





# Räufige Schmuggeleien

zwischen Danzig und Ostpreußen.

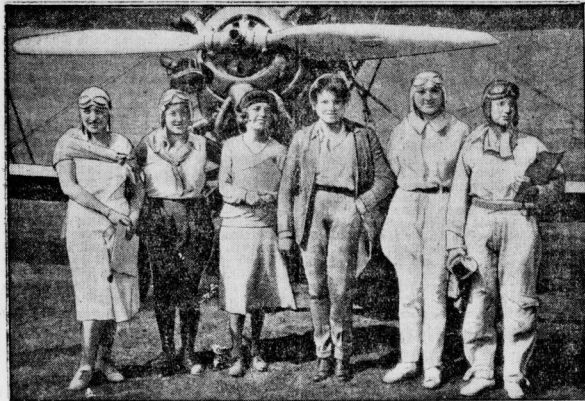
Durch das Danziger Zollamt für Strafsachen wurden dieser Tage räufige Schmuggeleien aufgedeckt, die bis ins Jahr 1927 zurückzuführen sind. Die Danziger und ostpreussischen Postbeamten im Verein mit größeren Danziger Textilfirmen zusammen gearbeitet haben.

Der Plan zu den Schmuggeleien ging von den Postbeamten des Danziger Hauptpostamtes aus, die Verbindung mit Danziger Firmen suchten und fanden. Die Betrüger gingen in der Welt vor, daß sie hochvertraute deutsche Textilfirmen, die bekanntlich bei ihrer Einfuhr nach Danzig hohen Einfuhrzöllen unterliegen, nicht allein nach Danzig gehen ließen sondern zunächst nach Chpreußen (Marienburg bzw. Königsberg). Dort ließen sie sie durch deutsche Postbeamte mit neuen Adressen versehen und als amtliche

Poste nach Danzig schicken, ohne daß diese Posten nennwert verzollt wurden. Bei den Schließungen leisteten Postbeamte der betreffenden Eisenbahnstänge zwischen Danzig und Marienburg Helfersdienste.

Der Schaden, der der Danziger Zollbehörde durch diese Betrügereraten im Laufe der letzten drei Jahre erwachsen ist, geht in die Hunderttausende von Danziger Gulden. Die Zollstrafe für die betreffenden Firmen dürfte mehrere Millionen Danziger Gulden betragen. Im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit sind bereits vier Danziger Oberpostkassierer verhaftet worden. Mehrere Vertrauensleute großer Danziger Firmen, die in die Zollunterstellungen verwickelt sind, sind bereits vernommen, aber einmündlich noch auf freiem Fuß belassen worden.

# Die weiblichen Teilnehmer am internationalen Fliegerrennen in Chicago.



Die jungen amerikanischen Fliegerinnen, die am internationalen Fliegerrennen in Chicago teilnehmen, zu dem auch Deutschland seine Vertreter entsandt hat.

# Braut und Schwiegermutter erschossen.

In Sambura hat der 33jährige Walter Paul Adler aus Ebenhausen in der Rheinpfalz seine Logierwirtin, Frau Pfäus, und deren 18jährige Tochter Margarete, seine Braut, erschossen.

Am Freitagmorgen fand der Gemann Pfäus, als er nach Hause kam, Frau und Tochter tot vor. Beide Leichen waren mit Blumen besetzt. Adler hat einen Selbstmordattentat, wonach er sich erklären wollte. Schon mehrmals hatte Adler geäußert, er möchte mit seinem „Gretchen“ sterben. Am Donnerstagabend noch hat er mit ihr ein Kino besucht.

# Die „Brautvaag“ noch auf Walfang mit Andreas Leide.

Zur Suche nach dem norwegischen Expeditionsschiff „Arctica“ sind gestern zwei Flugschiffe aufgeflogen. Die Brautvaag soll Beleg erhalten, den Walfang endlich aufzugeben und sofort Kurs nach Süden zu nehmen, um dem norwegischen Fischerkreuzer „Michael Sars“, an dessen Bord sich die von der schwedischen Regierung erhaltene Wissenschaftler befinden, die Leide, Andreas und seiner Gefährten sowie die aufgefundenen Reliquien zu übergeben.

Die schwedische Regierung hat Morgen erwidert, daß die Rechte der unzufriedenen Forscher der schwedischen Expedition zu übergeben werden und daß es keinem Unbefugten gestattet würde, sie zu beschaffen.

# „Graf Zeppelin“ besucht Moskau.

Für den am 10. September in Moskau erwarteten Besuch des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ hat sich ein besonderes Empfangskomitee gebildet, an dessen Spitze der Präsident der Sowjetunion, Malinowski, steht, neben ihm Vertreter der Militär- und Zivilbehörden, des Flugwesens und der Presse. Auf dem Landungsplatz wurden 100.000 Zuschauer auf Grund besonderer Einladung zugelassen werden. Zur Hilfeleistung bei dem Landungsmanöver wurden 250 Arbeiter bestimmt.

# 23 lebende Kinder.

In dem belgischen Dorfe Dassel wurde einem Ehepaar das 23. Kind geboren. Sämtliche Kinder der Eltern, die im Jahre 1908 heirateten, befinden sich am Leben.

# Berlin—Tosio im Kleinflugzeug.

Der japanische Flieger Hoshikawa, der am 20. August von Berlin abflog, ist in Tosio eingetroffen. Man nimmt an, daß er am Sonnabend in Tosio antommen wird. Hoshikawa beabsichtigt zu dieser Reise den Junkers Junior, der damit wirklich eine glänzende Probe seiner Leistungsfähigkeit abgelegt hat.

# Von Bären getötet.

Die Bären fallen über den Tierbändiger her.

Der deutsche Tierbändiger Adolf Cokmeier von dem englischen Zirkus Bert Mills wurde am Freitag in Sanktus (Schweden) bei der Fütterung von Eisbären von den Tieren überfallen und tödlich verwundet.

Cokmeier war mit der Fütterung im Käfig beschäftigt, als einer der Bären ansetzend durch die Gitter wild wurde und ihm einen

# Tasenhieb ins Gesicht

verfeigte. Vier andere Bären fielen sofort über den Bändiger her, der auf den Boden geschrien und furchbar zu schreien begann. Andere Mitarbeiter des Zirkus trieben die Bären mit Eisenstangen in eine Ecke und trugen den bewußtlosen Cokmeier aus dem Käfig. Der Bändiger starb eine Stunde später.

# Folgen der Stimmelle.

Die Zahl der Stimmeln in Großbritannien ist auf 20 gestiegen. Am Mittwoch sind acht Personen an direkten Folgen der Stimmelle gestorben; am Donnerstag wurden 21 Todesopfer gezählt.

Die Wandervogel sind infolge der Stimmelle in großer Zahl von den Inseln abgezogen und nach England zurückgeführt, die von vielen hundert Personen besucht wurden.

# „Graf Zeppelin“ über der Schweiz.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Freitag um 5.10 Uhr zu einer kleineren, etwa dreistündigen Schweizerfahrt aufgebrochen. In Nord befinden sich 17 Jagdflieger. Gegen 8 Uhr wird das Luftschiff nach Friedrichshafen zurückgeführt und nach erfolgter Landung und Verholtermeldung zu einer weiteren größeren Schweizerfahrt aufbrechen.

# Die Tragödie des Ehepaars Amllinger.



Das junge Ehepaar Amllinger bei der Trauung vor wenigen Monaten.

Der jung verheiratete Oberleutnant Amllinger land unter mysteriösen Umständen bei einem Fluggangabsturz in Ausland den Tod. Aus Vermutung darüber fürzte sich jetzt seine Gattin aus dem Verkehrsflugzeug Halle—Erfurt, um denselben Tod zu erleiden wie ihr Mann.

# Die Ozeanflieger in Buffalo.

Die deutschen Ozeanflieger sind in Buffalo eingetroffen. Bald nach ihrer Ankunft beabsichtigen sie die Niagarafälle. Am Sonnabend wollen sie den Flug nach Chicago fortsetzen.

# Die amerikanische Stimmelle im Anzug?



Wie sich die Amerikaner zu helfen wissen: Flanngbedecken im Wollfaltenoberkleid von New York.

Mit großer Verhängnis scheint leicht auch in Mitteleuropa der Sommer mit einer richtigen Stimmelle einzuliegen zu wollen. Amerika erlebte bekanntlich dieses Jahr einen der heißesten Sommer seit Menschengedenken. Der irgend formte, führte im Freien Anflug und Gefährdung, aber auch mitten in der Großstadt wurden Flanngbedecken und Fontänen errichtet, um den Großstadtländern etwas Erholung von der übermäßigen Hitze, die täglich zahlreich Todesopfer forderte, zu ermöglichen.

# Das schreibende Telefon?

Bei der Reichspost beschäftigt man sich mit einem Plan, dessen Durchführung das Fernsprechnetz zu dem modernen der Welt machen würde. Es handelt sich um eine Konstruktion, bei der der Fernsprechkontrakt mit einer Art Ferndrucker verbunden wird, einer elektrischen Schreibmaschine, die Mitteilungen sofort schriftlich als auch empfängt. Der Fernsprechteilnehmer würde mit diesem Apparat seine Mitteilungen schriftlich telephonisch weitergeben können. Die neue Fernsprechtschreibmaschine würde auch dem jetzigen Zustand ein Ende bereiten, daß man einem Teilnehmer, der sich nicht meldet, keinen Befehl hinterlassen kann. Nach einer bestimmten Anzahl von Klingelzeichen schaltet sich nämlich die Fernsprechtschreibmaschine des abwesenden Teilnehmers automatisch ein, und der Anrufer kann seine Mitteilung schriftlich niederlegen.

# Und noch ein Bombenflugzeug abgefürzt.

Das Pech der Franzosen. Die Unfälle in der französischen Militärfliegerei wollen andauernd kein Ende nehmen. Am Freitag morgen fürzte wieder ein mit zwei Offizieren besetztes Bombenflugzeug in Folge Geschwindigkeitsverlustes in der Nähe von Calons-sur-Marne ab. Bei dem Ausprall auf die Erde hing die Maschine Feuer. Nur mit Mühe gelang es, einen der Anfliegen mit lebensgefährlichen Verletzungen zu retten. Der Flugzeugführer konnte nur noch als verfohlter Leichnam geborgen werden.

# „Europa“ sieben Stunden vor „Mauretania“.

Das Wettrennen zwischen dem deutschen Ozeanflieger „Europa“ und der englischen „Mauretania“, die eine Viertelstunde früher als die „Europa“ über Bord verlassen hatte, hat mit dem Sieg der „Europa“ geendet. Die „Mauretania“ lief erst sieben Stunden hinter der „Europa“ im Newport Hafen ein.

Schon am Sonnabend, sechs Stunden nach Verlassen der französischen Küste, überholte die „Europa“ bei schwerem Seeegang den Retranen der „Mauretania“, der so lange den Ruf des schnellsten Ozeanfliffes getragen hat und der nennmehr keine Vorbeeren im technischen Weltkampf an das deutsche Schiff abgeben durfte. Mit lautem Jubel begrüßten die „Europa“-Passagiere den Erfolg ihres Schiffes.

Kapitän Johnson von der „Europa“

ließ aber als ritterliche Geste die „Mauretania“ überholt hatte, auslösen, um den unterliegenden Konkurrenten nicht unnötig länger ihrem Schicksal auszuliefern. Das wäre nicht das richtige“, meinte Johnson, „ich hätte und habe immer noch großen Respekt vor der „Mauretania“. Sie war ein wundervolles Schiff und ist es noch immer für ihr Alter.“

Die „Europa“ verehrt in sich die schiffbautechnischen Fortschritte von 15 Jahren gegenüber der „Mauretania“. Die neuen „Lloyd“-Schiffe, die auf die Standabteilung gebaut worden sind, müssen also, soll's mit rechten Dingen zugehen, wenigstens etwas schneller sein als das alte englische Standardschiff.

Neu

Die Krone

der Zigaretten

Mit Gold und ohne Mundstück

**BALTENKRONE**

MAIKAPAR-BOSTANJÖGLO A. 6

5/16















Sonabend, den 30. August 1930

Erster Meisterschaftskampf der 99er in Merseburg!

Das Fußball-Barometer steigt.

Das heutige Treffen 99 - Favorit Halle - Hochspannung im Geiseltal; Neumark und der VfR. im Wettstreit - Kayna und Preußen...

Der Aufstieg im Fußball gehört der Vergangenheit an. Der Meisterschaftsriebetrieb mit seinen Aufregungen ist im Gange...

Die vier Viereckten.

- Spv. 99 - Favorit Halle (Wauer VfR.); Halle 96 - Borussia (Zeppa Meitz.); Wader - Halle 98 (neutral); Neumark - VfR. (Zah, Weuna).

Da das ursprünglich vorgesehene Spiel der Preußen abgelehrt werden mußte, konzentriert sich das Interesse in Merseburg allein auf den Kampf 99 - Favorit.

Ungleich härter spielen allerdings die Wogen der Anteilnahme in dem Neumarkter Treffen, wo erstmals die Südfußkurren selbst sich in die Schranken tritt.

Punkte sind alles.

Man darf sich bei diesem Kampfe nicht von dem Gefühl leiten lassen, als sei dieser für den Sportverein eines der schnell bestirnten Sinterisse. Ueber die Bedeutung wird man sich erst klar, wenn man sich vergegenwärtigt, daß Favorit ohne Punktgewinn das Spiel...

Favorit ist heute noch immer eine kampftätige Mannschaft.

99er Sportplatz, Hallische Straße

Meisterschafts-Fußball 99 - Favorit Halle vorher die Refereen

fügung hat. Und wenn da nicht ein überstürzter Gegenwind rechtzeitig die Voge klarstellt, ist Gefahr im Verzuge.

Merseburg - Geiseltal!

Auf die Kämpfe der Südbezirkste unter sich wartet das Publikum. Da ist immer Generalmobilisation unter den Zuschauern.

und Korn ist, wie ebendem. Die Geiseltalrund im heißen Zuge, in ihrem Spiel liegt Methode, im Angriff verleiht man Tore zu machen.

Fußballgroßkampf in Wenddorf.

Spielvereinigung Neumark V. f. L. Merseburg

disponierte Nerven und Entlastungskraft eine Rolle von mehrender Bedeutung spielen, verhängt über den Kampf fastlich ein Schicksal höchster Ungleichheit.

Neumark: Galsander; Bohne, Matzsch; Bahlske, Meier, Türike; Lübbe, Gabel, Köpcke, Stempel, Reinsberger.

VfR: Könia; Augler, Täme; Ansoch, F. von, Sander; Alfer, Kluge, Swadischina, Vollmar, Weder.

Halle 96 - Borussia.

Der Meister muß, wenn er hier zu Pluspunkten kommen will, auf alle Fälle mit einer anderen Leistung als am Vorabend auftreten.

Wieder interessante Kämpfe in der 1b-Klasse.

Die Punktspiele können, obwohl es der dritte Spielsonntag ist, bereits eine kleine Vordruckung bringen.

Abteilung 1:

Höffen - Viebichenstein.

Der Platzbesitzer, mit Nullpunkten will versuchen, seine Bilanz zu verbessern.

Abteilung 2:

Mücheln - Heideburg.

Mit gleicher Punktzahl führen beide Gegner augenblicklich in ihrer Abteilung.

Abteilung 3:

Wenna - Grünwitz.

Auch hier treffen sich Gegner aufeinander, die noch keine Pluspunkte zur Verfügung haben.

Den Bezaunern sollte es jedoch gelingen, morgen den ersten Sieg zu buchen.

Spielerei sind hier: Preußen, Sportbrüder und Eintracht

Das Fußballspiel

Paffendorf - Sportfreunde sollte gleichfalls einen recht interessanten Verlauf nehmen.

Spielerei der unteren Klassen.

Braunsdorf - Leuchstädt. In diesem Braunsdorf stattfindenden Spiel dürfte der Besucher keine Zeit haben.

Mücheln - Gießfabrik Mücheln. Auch in diesem Spiel geht der Zuschauer mit ziemlich sicheren Aussichten ins Rennen.

Cuerfurt - Begwitz. Beide Gegner sind gleichstark. Cuerfurt hat allerdings Favoritverlauf durch für den Spielausgang maßgebend sein.

99 Reserve - Favorit Reserve. Der nächste Start der Wagnelber sollte die Veranstaltung zu intensiverem Bemühen sein.

Neumark Reserve - VfR Reserve. Dieses Treffen sollten ein würdiger Anstoß zum nachfolgenden Kampfschlus sein.

Weitere Spiele des Spv. 99: Jun. - VfR 3; Jun. - Kayna; Jhd. - VfR, Anaben gegen Braunsdorf.

Weitere Spiele des VfR 3. - Neumark 3 (VfR-VfR); Jun. - 99 (99er-VfR); Jugend

Turn- und Sportverein Neurössen - Turner Apolda Meisterschaft.

Nöfßens Meisterschaft wird auch am Sonntag wieder in die Spiele eingerechnet.

Waffen 1. gegen Ammendorf 1; Waffen 1. Jugend gegen 'Frieden' Jugend; Waffen 2. Jugend gegen H. T. B. Schiller.

Waffen 1. gegen Ammendorf 1; Waffen 1. Jugend gegen 'Frieden' Jugend; Waffen 2. Jugend gegen H. T. B. Schiller.

Waffen 1. gegen Ammendorf 1; Waffen 1. Jugend gegen 'Frieden' Jugend; Waffen 2. Jugend gegen H. T. B. Schiller.

Waffen 1. gegen Ammendorf 1; Waffen 1. Jugend gegen 'Frieden' Jugend; Waffen 2. Jugend gegen H. T. B. Schiller.

Waffen 1. gegen Ammendorf 1; Waffen 1. Jugend gegen 'Frieden' Jugend; Waffen 2. Jugend gegen H. T. B. Schiller.

Waffen 1. gegen Ammendorf 1; Waffen 1. Jugend gegen 'Frieden' Jugend; Waffen 2. Jugend gegen H. T. B. Schiller.

Waffen 1. gegen Ammendorf 1; Waffen 1. Jugend gegen 'Frieden' Jugend; Waffen 2. Jugend gegen H. T. B. Schiller.

Waffen 1. gegen Ammendorf 1; Waffen 1. Jugend gegen 'Frieden' Jugend; Waffen 2. Jugend gegen H. T. B. Schiller.

Waffen 1. gegen Ammendorf 1; Waffen 1. Jugend gegen 'Frieden' Jugend; Waffen 2. Jugend gegen H. T. B. Schiller.

gegen Neumark; Anaben - Höffen; Handball-Jun. - 98; Jhd. - Jherben 2; Anaben gegen 98.

Weitere Spiele der Preußen. 3. - Spv. 99 2. nachm. Preußen gegen VfR; gegen Viebichenstein 2; Neuschau 2. - Lettin 2; in Lettin - Mücheln 2 gegen Heideburg 2; Weuna 2. - Grünwitz 2.

Handball DSB.

Nur zwei Meisterschaftsspiele der Liga!

Die 1b-Klasse ganz programmlos!

Die Spitzenmannschaften der Handballer haben bereits morgen eine kleine Abreise im Handball. Neben dem Treffen P. B. Halle gegen Volt Halle geht in unserer Nachbarschaft ein weiteres Punktspiel zwischen Wader und dem hiesigen VfR vor sich.

Der VfR. kann abermals fliegen!

Zum Verbandsspiel gegen Wader Halle. Im morgigen Verbandsspiel müssen die Mannschaften gegen Wader Halle auf dem Platz der letzteren antreten.

Immer schönes Haar! Schwarzkopf Schaumpomade

Aus dem Lager der Turner.

M. S. 1. - Kayna 1. Auf Grund der letzten Erfolge hat M. S. die meisten Siegesaussichten.

Turn- und Sportverein Neurössen - Turner Apolda Meisterschaft.

Nöfßens Meisterschaft wird auch am Sonntag wieder in die Spiele eingerechnet.

Waffen 1. gegen Ammendorf 1; Waffen 1. Jugend gegen 'Frieden' Jugend; Waffen 2. Jugend gegen H. T. B. Schiller.

Waffen 1. gegen Ammendorf 1; Waffen 1. Jugend gegen 'Frieden' Jugend; Waffen 2. Jugend gegen H. T. B. Schiller.

Waffen 1. gegen Ammendorf 1; Waffen 1. Jugend gegen 'Frieden' Jugend; Waffen 2. Jugend gegen H. T. B. Schiller.

Waffen 1. gegen Ammendorf 1; Waffen 1. Jugend gegen 'Frieden' Jugend; Waffen 2. Jugend gegen H. T. B. Schiller.

Waffen 1. gegen Ammendorf 1; Waffen 1. Jugend gegen 'Frieden' Jugend; Waffen 2. Jugend gegen H. T. B. Schiller.

Waffen 1. gegen Ammendorf 1; Waffen 1. Jugend gegen 'Frieden' Jugend; Waffen 2. Jugend gegen H. T. B. Schiller.

Waffen 1. gegen Ammendorf 1; Waffen 1. Jugend gegen 'Frieden' Jugend; Waffen 2. Jugend gegen H. T. B. Schiller.

ermies, und die Durchführbarkeit der Kämpfe auf zwei Tage verteuert worden ist.

Am Nachmittage feiern die Kinderabteilung in die diesjährigen

Kinderfest

das Alt und Jung bei frühlichem Spiel der Kinder auf dem idyllischen Turnplatz am Stadtpark vereinigen wird.

Plattenturnen des TB.

Frieden Frankleben.

Am Freitag des hiesigen Stiftungsfestes der Handballabteilung im TB. Frieden Frankleben veranstaltet der Verein ein Handballturnier.

Weiter spielen: 2. Mannschaft gegen T. B. Neumark; Jun. 2. H. (Plattenturnen); Jugend gegen Mücheln; Jugend 1. H. (Diplomspiel); Anaben gegen T. B. Neumark (Diplomspiel).

Bereinsnachrichten.

Turn- und Sportverein Neu-Nöfßen (Handball) Spiele am Sonntag! Meisterschaft und 1. Mannschaft; Jun. 2. H. (Plattenturnen); Jugend gegen Mücheln; Jugend 1. H. (Diplomspiel); Anaben gegen T. B. Neumark (Diplomspiel).



**Die Wirksamkeit langfristiger Kündigungen bei Stilllegung.**

Bei Betriebsstilllegungen dürfen bekanntlich innerhalb des Zeitraumes von vier Wochen nach Abgabe der Stilllegungsanzeige keine über die Zahl 9 — bei Betrieben mit mehr als 200 Arbeitnehmern — herausgehende Entlassungen vorgenommen werden (Sperfrist). Zur Durchführung der bei der Stilllegung verbundenen Entlassungen hat der Arbeitgeber eine mit Ablauf der Sperfrist beginnende weitere Frist von 1 Monat (die sogenannte Zweifrist).

In zahlreichen Fällen werden nun Arbeitnehmer, die unter dem Schutze längerer Kündigungsfristen stehen (z. B. ältere Angestellte), und deshalb über die Zweifristen der Stilllegungsverordnung hinaus beschäftigt werden müssen, die Restwirksamkeit der aus Anlaß der Stilllegung ihnen gegenüber erfolgten Kündigung zu vermeiden, unter Hinweis darauf, daß ihre infolge dieser Kündigung erfolgte Entlassung nicht in der vorerwähnten Frist durchgeföhrt werde.

Es ist demgegenüber auf dem Weisfeld des Reichsarbeitsministeriums vom 28. 8. 1930 hinzuweisen, in dem festgestellt wird, daß eine weitere Kündigung nur der Entlassung der hier in Rede stehenden Arbeitnehmer nicht notwendig ist, soweit die beschäftigte Stilllegungsmaßnahme schon in Angriff genommen ist und die Entlassung der Betroffenen nur deshalb nicht erfolgen konnte, weil sie unter einem besonderen Kündigungsschutz stehen.

**Wachsel in der Redaktionssleitung des M.Z.**

Die Leitung der Redaktion des „Merseburger Tageblatt“ hat mit dem heutigen Tage der Schriftleiter Ludwig Hebe, früher Schriftleiter an der „Halleschen Zeitung“ übernommen. Der bisherige Schriftleiter Herr August v. d. Hagen in c. v. übertrug die hiesige Leitung aus dem Dienten der Zeitung aus, um eine andere Stelle zu übernehmen. Die gegen Herrn Goldhammer in letzter Zeit verbreiteten Gerüchte entsprechen nicht den Tatsachen. Verlag des „Merseburger Tageblatt“.

**Amtliche Bekanntmachungen**

**Gemeindevorsteher der Landgemeinde Dürrenberg.**

Mit Rücksicht auf die Erkrankung des hiesigen Gemeindevorstehers Herr Helfer, übernimmt dessen Vertretung bis auf weiteres der Bäckermeister Herr Gustav Knabe in Dürrenberg.

**Der Landrat.**

Der Sommer der Provinzialstraße Hagen-Markensfeld durch Schläter erledigt werden. Die nördliche Hälfte der genannten Straße wird daher von km 15,281—15,9 und von km 17,653—19,445, das ist vom Mäusgang von Hagen bis zur nächsten Kreisgrenze bei Döhlen, für die Zeit vom 1. September bis 15. Oktober 1930 für allen Verkehr gesperrt. Die Verkehrsregelung auf der freibleibenden südlichen Straßenhälfte erfolgt durch Straßenmeister.

**Der Landrat.**

Wegen Ausfüllung einer Leerdeckungs-machabende auf der Provinzialstraße Krackau-Bab Landhof von km 15,4—19,3 wird diese Strecke für die Zeit vom 15. bis 30. September 1930 für allen Verkehr auf den Tag gesperrt, an welchen die Sperre und die Beschilderung der Strecke örtlich durch Warnungspfleger, Sperrieren und Richtungszeichen.

**Der Landrat.**

Am 1. September d. J. findet eine Schweinejagd statt. Der Jagdrevier ist bei folgenden Orten festgelegt: Mäusgang bis zu 6 Monaten oder mit Sperre bis zu 1000 RM. betragend.

- 21. Weizen auf den bis wie im Vorjahre die Richtigkeit der Angaben in den Schäflisten nachgeprüft werden wird. Es sind wegen Unrichtigkeiten auch Besondere Betreibungen erfolgt.
- 21. Hagen, den 27. August 1930.
- Der Magistrat.**

**Auch Crumpa zu Mädeln?**

Das ist die Frage, die sich im Zusammenhang mit der Entscheidung des Reichsarbeitsministeriums vom 28. 8. 1930 stellt, ob auch Mädeln einen besonderen Kündigungsschutz genießen.

Die Entscheidung des Reichsarbeitsministeriums vom 28. 8. 1930 lautet, daß auch Mädeln einen besonderen Kündigungsschutz genießen, wenn sie in einem Betrieb beschäftigt sind, in dem eine Stilllegung vorliegt. Die Entscheidung des Reichsarbeitsministeriums vom 28. 8. 1930 lautet, daß auch Mädeln einen besonderen Kündigungsschutz genießen, wenn sie in einem Betrieb beschäftigt sind, in dem eine Stilllegung vorliegt.

Es ergibt sich damit erstmalig ein Hinweis auf die Stellung der Mädeln im Zusammenhang mit der Entscheidung des Reichsarbeitsministeriums vom 28. 8. 1930.

**Geächtliches.**

Die wirtschaftliche Verwendung der Kündigungsmittel ist die Voraussetzung für eine rentable Betriebsführung. Insbesondere sollen die Kündigungen möglichst frühzeitig vor der Auslastung getätigt und gut in den Räder eingepreist werden.

Die wirtschaftliche Verwendung der Kündigungsmittel ist die Voraussetzung für eine rentable Betriebsführung. Insbesondere sollen die Kündigungen möglichst frühzeitig vor der Auslastung getätigt und gut in den Räder eingepreist werden.

Die wirtschaftliche Verwendung der Kündigungsmittel ist die Voraussetzung für eine rentable Betriebsführung. Insbesondere sollen die Kündigungen möglichst frühzeitig vor der Auslastung getätigt und gut in den Räder eingepreist werden.

**Deutsche Volkshaus Gewis.**

Zu den Verhandlungen am Sonntag, den 31. August, wird noch mitgeteilt, um 16 Uhr.

**Wirtschaftsfrücht.**

Der Durchgangverkehr Bab Landhof wird von Bab Landhof über Mägen, Schandorf und Klein-Cränsdorf umgeleitet. Merseburg, den 27. August 1930.

**Die Polizeiverwaltung.**

Am 1. September d. J. findet eine Schweinejagd statt. Der Jagdrevier ist bei folgenden Orten festgelegt: Mäusgang bis zu 6 Monaten oder mit Sperre bis zu 1000 RM. betragend.

- 21. Weizen auf den bis wie im Vorjahre die Richtigkeit der Angaben in den Schäflisten nachgeprüft werden wird. Es sind wegen Unrichtigkeiten auch Besondere Betreibungen erfolgt.
- 21. Hagen, den 27. August 1930.
- Der Magistrat.**

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Bergstraße 4. Verantwortlich: Kurt W. Hebe, für den Anzeigenleiter: Kurt D. Dieck in Merseburg.

**Geoblangung**

**5. Klasse 51. Kreistell-Ebene (261. Preis.) Kreis-Güter**

**Ohne Grundz. Radbruch bedoten**

18. Juli 1930  
Ob der heutigen Vormittagsung wurden Gewinne über 150 RM. gezogen

4 Gewinne zu 10000 RM. 10697 268192  
4 Gewinne zu 3000 RM. 11456 271717  
14 Gewinne zu 500 RM. 94854 96072 21705 242848  
289317 322769 376128

12 Gewinne zu 1000 RM. 301 68443 84007 91326  
237287 248667 253256 260880 263383 290203  
327174 339922 344586 351277 357051 374071  
369508 374485 384542 398198

28 Gewinne zu 300 RM. 1047 18477 26338 74203  
30120 38837 47136 52272 65917 18719 29216 33078  
8194 107956 126881 129140 129240 137103  
153191 147100 148802 156310 162828 168000  
198268 200380 209180 209248 212707 246226  
248981 252586 262256 265608 270936 282254  
329334 334063 338447 340196 341229 342155  
346380 353916 363247 371917 381523

222 Gewinne zu 300 RM. 1307 18477 26338 74203  
28953 32923 33384 34588 35851 36119 38171  
41833 42974 44079 46268 46517 47624 48079  
71036 73609 74698 75248 83688 84226 88740  
112802 113888 120556 120960 122627 122939  
124224 124221 130014 136859 139100 139211  
142828 146311 150664 152382 153188 153286  
156296 159008 162561 166381 168887 171424  
171632 171887 178489 184364 185547 187788  
188987 188930 190417 196859 197813 198392  
200113 203989 207812 209624 209633 209642  
212249 217868 217961 219856 228923 240612  
221151 233953 236006 237607 241423 247698  
248312 258897 262006 270306 27654 279175  
276208 279959 282488 291896 304323 307827  
309264 313036 318487 318583 317188 321363  
338577 338579 339449 341285 343664 349550  
354932 359149 364182 360269 363768 364455  
367392 368834 3744 376774 37716 389643  
390310 391392 391396 39774

Ob der heutigen Nachmittagsung wurden Gewinne über 150 RM. gezogen

2 Gewinne zu 5000 RM. 47014  
12 Gewinne zu 3000 RM. 12018  
304597 336900

8 Gewinne zu 2000 RM. 42118 78939 121805 227843  
262623 277188 280944 304010 338488

28 Gewinne zu 1000 RM. 5880 129572 11144 148887  
153036 179853 16309 6880 129572 11144 148887  
320247 264588 318156 392224

302 Gewinne zu 300 RM. 3701 36214 40847 48588  
62971 65646 65949 62481 93052 98959 102424  
102917 110234 112658 117848 119878 144888  
151159 156404 168687 174618 178768 193849  
207466 210088 216069 230051 234410 246848  
297017 304213 327228 332228 343518 367117  
36927 362142 384003

302 Gewinne zu 300 RM. 3701 36214 40847 48588  
62971 65646 65949 62481 93052 98959 102424  
102917 110234 112658 117848 119878 144888  
151159 156404 168687 174618 178768 193849  
207466 210088 216069 230051 234410 246848  
297017 304213 327228 332228 343518 367117  
36927 362142 384003

21 Gewinne zu 1000 RM. 5880 129572 11144 148887  
153036 179853 16309 6880 129572 11144 148887  
320247 264588 318156 392224

302 Gewinne zu 300 RM. 3701 36214 40847 48588  
62971 65646 65949 62481 93052 98959 102424  
102917 110234 112658 117848 119878 144888  
151159 156404 168687 174618 178768 193849  
207466 210088 216069 230051 234410 246848  
297017 304213 327228 332228 343518 367117  
36927 362142 384003

4 Gewinne zu 1000 RM. 165  
20 Gewinne zu 500 RM. 105  
30 Gewinne zu 300 RM. 150  
40 Gewinne zu 200 RM. 100  
50 Gewinne zu 100 RM. 100

Im Gewinnsache verbleiben: 2 Prämien zu je 80000, 2 Gewinne zu je 5000, 8 zu je 2000, 38 zu je 1000, 56 zu je 500, 144 zu je 300, 304 zu je 200, 712 zu je 1000, 1748 zu je 500, 4428 zu je 300.

**Rundfunkprogramm**

**Leipzig**

Sonntag, 31. August.

Leipzig (Dresden, 319) Wellenlänge 259 Mtr.

- 7.00 Uhr: Hamburger Sinfonieorchester.
- 8.00 Uhr: Landwirtschafsfunk.
- 8.30 Uhr: Orgelfest.
- 9.00 Uhr: Morgenfest.
- 11.00 Uhr: Das Problem der „großen“ Männer.
- 11.30 Uhr: Große Medien.
- 12.00 Uhr: Mittagskonzert.
- 14.00 Uhr: Weiser und Zeit.
- 14.15 Uhr: Mittlere Viertelstunde.
- 14.15 Uhr: Winte für die Landwirtschaft.
- 14.30 Uhr: Choronzert.
- 15.15 Uhr: Minderjährige Kalenderweisheit.
- 15.45 Uhr: Vertreter Entschuldigungskommission für Violone und Klarinet.
- 16.15 Uhr: Reichstagsletzt-Sänderkunft Deutschland — Frankreich.
- 16.50 Uhr: Junge Dichtung und Chantons.
- 18.40 Uhr: Unterhaltungskonzert.
- 20.00 Uhr: Zitherkonzert.

**Radio-Klinik W. BOCK**

Preiswerte Anlagen, Ersatz- und Zubehörteile sowie Reparaturen und Umlagerungen nur beim Fachmann Georgstraße 4 — Telefon 3080

**Königswusterhausen**

Sonntag, 31. August.

10.30 Uhr: „Rendezvous“, Hörspiel.

11.30 Uhr: „Herr Wiedemeier und Frau“, Hörspiel.

22.20 Uhr: Zeit, Preise und Sport.

Danach bis 0.30 Uhr Tanzmusik.

**Montag, 1. September.**

- 10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
- 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsfunk.
- 10.15 Uhr: Bekanntgabe d. Tagesprogramms.
- 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt.
- 10.30 Uhr: Verberandrichten.
- 11.45 Uhr: Die Gruppe „Die Frau“ auf der Anglene-Ausstellung.
- 12.00 Uhr: Berühmte Orchester d. Auslands.
- 12.05 Uhr: Schallplatten.
- 12.15 Uhr: Rauerer Zeitzeichen.
- 14.00 Uhr: Wetter, Wasser, Preise, Börse.
- Anschl.: Schlagermusik.
- 14.15 Uhr: Spielstunde für Kinder.
- 15.00 Uhr: Frankenskund.
- 15.15 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
- 15.30 Uhr: Vom Momententisch zur Meeresküste.
- 16.30 Uhr: Militärmusik.
- 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
- 18.05 Uhr: Das Winterprogramm d. Miro.
- 18.20 Uhr: Wetter und Zeit.
- 18.30 Uhr: Das neue Buch.
- 19.00 Uhr: Stunde der Feuerbeimungen.
- 19.30 Uhr: Unter frühlichen Tieren.
- 20.00 Uhr: Duerchschnitt der Zeit.
- 21.00 Uhr: Humpelkind-Gedächtnisfeier.
- 22.00 Uhr: Zeit, Wetter, Preise und Sport.
- 22.30 Uhr: Bilder aus dem Morgenlande.

**Leipzig**

- 6.55 Uhr: Wetter.
- 10.00 Uhr: Die überrunden Rundarten.
- 10.10 Uhr: Schallfunk.
- 10.30 Uhr: Neue Musikrichten.
- 12.00 Uhr: Entschuldigungskommission für Violone und Klarinet.
- 12.15 Uhr: Wetter.
- 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert.
- 12.55 Uhr: Rauerer Zeitzeichen.
- 13.30 Uhr: Neue Musikrichten.
- 14.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
- 15.30 Uhr: Wetter und Börse.
- 16.30 Uhr: Konzert Berlin.
- 17.30 Uhr: Vom unbeschriebenen Paphn.
- 18.00 Uhr: Arbeit und Freude.
- 18.25 Uhr: Was gibt's nach Reichstagsland.
- 19.25 Uhr: Die Heberinstrumente und Vorbereitung der Frühkartoffeln.
- 19.55 Uhr: Wetter.
- 20.00 Uhr: Rückblick auf Platten.
- 20.30 Uhr: Tanzabend.
- 21.00 Uhr: Humpelkind-Gedächtnisfeier.
- Anschl. Zeit, Wetter, Preise, Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sport.
- 22.30 Uhr: Abendunterhaltung.

**Leistungsfähige Radiogeräte**

und erspartliche Ersatzteile

preiswert nur im ältesten Fachgeschäft

**Radio-Keller, Merseburg**

Obere Breite Str. 11, Telefon 2654



# Weltenfahrer unterm Halbmond

VON DR. HANS ELLENBERG

(5. Fortsetzung.)

Durch das Alttürkentum geht eine Ahnung von Sterben. Es fühlt, daß seine Zeit dahin, daß es dem Ansturm der Neuerer und den wirtschaftlichen Notwendigkeiten weichen muß. Schicksalsergeben hat es sich in den Bannkreis seiner morschen Gotteshäuser und in das winklige Gassengewirr der Altstadt geflüchtet. Zahlenmäßig ist es immer noch stark, aber die Lebensbedingungen werden ihm mehr und mehr beschnitten. Im Dämmerlicht der Bazare begegnet man bisweilen noch diesem konservativen Typ und sieht gelegentlich auch noch eine ältere Hanum, das Gesicht im Kopftuch halb verborgen, scheu durch das Straßengewühl schlüpfen.

Tausend Moscheen besitzt der Islam noch in der dreiteiligen Stadt am Bosphorus. Tausend Moscheen! Aber wie viele von ihnen werden noch besucht? Bald wird man Kinos und Spielhäuser aus ihnen machen. In anderen verharren die Altgläubigen in zähem Festhalten an der Heilslehre des Korans und pflegen um ihren Chodscha geschart fromme Zwiesprache. Ihre Moscheen sind heute wie Inseln in Feineland . . .

Die breite Masse des jüngeren Geschlechts aber ist von der Skepsis angefressen. Spärlich kommt sie zum Freitagsgebet. Der wehmütige Ruf des Muezzin ist verstummt, dafür ruft ihr abends eine Flammenschrift an den Häuserfirmen zu: „Lernt lesen und schreiben!“ Mit fanatischem Eifer suchen die Kemalisten auszurotten, was an die arabische Vergangenheit erinnert. Europa hielt nach dem Fezverbot Ausverkauf in alten Hüten, und ganze Schiffsladungen von Kopfbedeckungen wurden am Galata-Kai gelöscht. Mit Flugzeugen langten von deutschen Firmen lateinische Lettern zentnerweise an. Ein ganzes Volk kam zwangsweise wieder auf die Schulbank. Die Schreibkundigen müssen umlernen, die übrigen mit der Antiqua sich befreunden. Mancher weiß nicht recht, wie er seinen Namen eigentlich schreiben soll. So wird einem Abdoullah Efendi vorgeworfen, daß er bei der Unterschrift seines Namens drei Buchstaben zu viel verwende, womit er sich noch in die alte Schreibweise mit arabischen Buchstaben halte. Er wird angewiesen, das „o“ wegzulassen, ebenso das „l“ und das „h“ am Ende. Er hat sich also nur noch Abdula zu schreiben. Die Aerzte dürfen sich nicht mehr, wie bisher „Doktoru“ nennen, sondern haben das „u“ hinten abzuwerfen. Wenn man die Vermietung einer Wohnung anzeigt, hat man nicht mehr zu schreiben „Apartmani“, sondern „Apartman“. Die Sprachreinigung erstreckt sich sogar auf die geographischen Namen: Angora wird zu Ankara, Brussa zu Bursa, Trapezunt zu Trabzon, Smyrna zu Izmir.

So verspricht man sich die schnellste und engste Angliederung an den westeuropäischen Kultur- und Wirtschaftsblock. Aber ein wichtiges wird übersehen: die Einbuße an wertvollstem Volksgut. Denn mit der Abschaffung der arabischen Schrift geht der jungen Generation auch die Kenntnis der türkischen Literatur verloren. Was mag aus den herrlichen Bücherschätzen der aufgehobenen Derwischklöster geworden sein, mit ihren tiefinnerlichen Dichtungen der türkischen Mystiker? Und die Kunst der Schönschreibung, die die Torbögen der Moscheen und Paläste mit so unvergleichlichem Schmuck versehen, wird bei dem kommenden Geschlecht bald in Vergessenheit geraten. Nur mit Wehmüt sieht man so viel Eigenart und Schönheit vergehen.

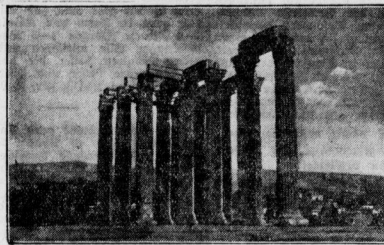
## Bosphoruszauber

Wenn um das Winterende die rauen Stürme vom Schwarzen Meer ausbleiben und die blitzdurchzuckten Gewitter, die bisweilen nachts über die mächtigen Kuppeln Stambuls mit einer dünnen, rasch zerrinnenden Schneeschicht überziehen — wenn die schmeichelnden Südwinde wiederkommen und mit ihnen der Frühling leise seinen Einzug hält —, dann entfällt die Bosphoruslandschaft den ganzen eigenartigen Zauber der türkischen Erde. Die roten Blüten der Mandelbäume glühen und verschenken ihren süßen Duft, die Palmen wickeln ihre jungen Blätter aus, die Lorbeerhaine blühen, und die ganze Gegend wird zu einem weiten Frühlingsgarten. In den Gruppen zerzauster Kronen schwärzlicher Zypressen leuchten grüne Inseln jungen Laubes, wie in den nördlichen Tannenwäldern. Lenzblumen überziehen die grüne Flur der Niederungen zwischen den malerischen Uferbergen mit farbigem Schimmer.

Nur ahnen kann man im Vorüberfahren die Seligkeit, auf dem duftenden Frühlingssteppich hingestreckt das Auge über die Pracht der sonnenüberglänzten Bosphorusflut bis zum jenseitigen Ufer gleiten zu lassen. Keine größere Lust für die Bewohner Stambuls, als sich in die Anmut dieses Gestades zu betten! An den Freitagen zieht man hinaus und verweilt auf den grünen Hängen bis zum Abend, um dann beim unbestimmten Schein bunter Papierlaternen und des flimmernden Sternenzeltes auf schönbemalten Gondeln

durch zauberische Nächte heimzukehren. Wie drüben an den „süßen Wassern“ des Goldenen Horns herrscht dann auch hier an solchen Tagen ein harmlos-fröhliches Volkstreiben.

Wenn das Häusermeer der Dreistadt unter der Hochsommersonne glüht, ist an den Ufern des Bosphorus, die freie Lüfte und feuchte Wasserwinde umspielen, ein angenehmer, kühler Aufenthalt. Bis an das Schwarze Meer fast gehen daher die Vororte, und



Tempel des olympischen Zeus in Athen.

die Gestade sind umsäumt von den Sommerpalästen der Sultane und der fremden Gesandtschaften. So schimmert am Westufer der langgestreckte Serai des zypressenbestandenen Dolma Bagtsché in der Zieratüberladung des türkischen Renaissancestils. Weiterhin wird die noch breitere Wasserfront des halbverfallenen Tschiragán-Serais sichtbar. Dann hoch am Berge der schönkelreiche Yıldız-Kiöschk, von Abdul Medschid einst zum Gedächtnis einer geliebten Frau erbaut und von Abdul Hamid unter dem Schutz von Mauern und Bajonetten angstbebend bewohnt. Dicht dabei die von zwei überschulankten Minaretten umstandene pompöse Kuppel der Medidsche-Moschee, die der Herrscher zum Selamlik häufig besuchte, und diese Absicht aus Attentatsfurcht niemals vorher kundgab. Dann gegenüber der Bejlerbey-Serai, in maurischem Geschmack, wo der Sultan Murad bei einem Festbankett angeblich wahnsinnig wurde und für Lebenszeit eingesperrt blieb. Hier verbrachte auch der letzte entthronte osmanische Sultan von Englands Gnaden, Mehmed V., die kurzen Tage seiner Schattenherrschaft.

Jede der zahlreichen Krümmungen des gewonnenen Bosphorus eröffnet neue Ausblicke auf Uferbilder von Schönheit und Reiz: sanftgeschwungene Buchten, Landvillen der wohlhabenden Türken, in Baumparadiesen gelegen, Lusthäuser, von blumentrunknen Gärten mit einladenden Steinbänken umgeben, stille Dörfer von verwitterten grauen Holzhäusern, oleumranke, zeitzerfressene Schlösser, schwarze Zypressenwälder, nach Art der Gesteinschichten in Aussehen, Größe und Farbe wechselnde Formationen der Ufergebirge. Der seidensanfte türkische Frühlingshimmel spannt sich über diese Schönheit, und Sonne und Wolken zaubern ständig neue Farbenspiele über die Landschaft.

Wo der Bosphorus sich durch die schmalste Stelle windet und die Strömung am reißendsten ist, trotzten an beiden Ufern zwei vom Alter übergraute mittelalterliche Sperrkastelle der Zeit. Welch Anblick eines malerischen Verfalls, dieses Rumeili Hissar, das oberhalb eines alten zypressenbestandenen Friedhofs zwei parallel laufende, zinnenbekrönte Mauern zu dem mächtigen trutzvollen Rundturm hinaufführt! Als Mehmed der Eroberer schon vor den Mauern von Byzanz lag, ließ er diese Sperrfeste in wenigen Monaten aufführen. Damit hatte er die Meeresenge in seiner Hand und konnte die Schiffe der Byzantiner mit zentnerschweren Steinkugeln zur Tributabgabe zwingen. Der Grundriß der Festung war so angelegt, daß er das arabische Wortbild des heiligen Namens Mohammeds nachzog. Wo das Mim, das m, „stund“, sagt ein alter Bericht, „kam ein Turm zustehen uff“.

Und drüben auf dem asiatischen Ufer, Anatoli Hissar, auch Güzel Hissar (schönes Schloß) genannt, war schon früher von Bajezid als äußerster Vorposten der andrängenden Osmanen gegen den Restbestand des oströmischen Reiches aufgerichtet worden. Vier altersmorsche Türme von trotzig-verbissenen Aussehen scheinen noch heute zu drohen.

Am Westufer breiten sich in Jenikjöi, das an einem tiefen Einschnitt liegt, in dem halbstädtischen Therapia, das bis ans Ufer reichende Berggärten hat, in Böjükdéré die anmutigen Sommersitze der fremden Botschaften und reichen Europäer aus. Wo an der letzten Verengung des Bosphorus altertümliche Sperrforts den einst ständig umkämpften nördlichen Eingang der Wasserstraße bewachten und jetzt zu Ruinen gewordene byzantinische Burgen von einem Ufer zum anderen Sperrketten spannten — bläst schon eine kalte Brise vom Schwarzen Meer herein. Gleichzeitig wird das Landschaftsbild ernst und streng.

Dunkle Basaltklippen steigen nackt und wuchtig empor und die schwärzlichen Symplegadenberge, die Jason auf seinem Argonautenzug umschiffte, Leuchttürme und Felsenriffe werden sichtbar, von Wellen umtost und großen Seevögeln umflattert . . . Weit öffnet sich das dunkelglitzende Becken des unwirtlichen Pontus . . .

Wie zum Abschiedsgruß taucht auf der Rückfahrt das unvergleichliche Gesamtbild der Weltstadt am Goldenen Horn noch einmal auf, der grünbespitzte Leanderturn bewegt sich heran und die lorbeer- und pistazienbestandenen „Prinzenseln“, mit ihren dunkelgrünen Hainen, aus denen weiße Behausungen hervorschimern, von einem Anblick wie Inseln der Seligen.

## Intermezzo

An klassischen Stätten in Hellas.

Wieder tiefblaue Salzflut mit weißen Kämmen und tiefblauer Himmel! Wieder dünne Inselstreifen in der Ferne und ein verrittes Segel. Wieder Sehnsüchte nach Schönheit und beglückende Erwartungen, die dem Lauf des Schiffes vorausseilen . . .

Zwischen welchen gegensätzlichen Seelenwelten lächelt dieses Meer! Dort die Menschen des Islams mit ihrer religiösen Inbrunst und grüblerischen Mystik, dem Irdischen abgewandt und dem ständigen Gedanken an das Jenseits verhaftet. Hier das hetere, sinnfrohe, geistigbewegte Griechenvolk mit seiner Lebensbejahung und feinempfindenden Künstlerseele . . .

Tausend bunte Schiffsschornsteine, tausend Masten drängen sich zusammen, tausend Wimpel flattern in dem geräumigen, wohlgeschützten Hafengebäude des Piräus . . . Die Hellenen bleiben das rührigste Handeldsvolk der Erde. Ist ein Hafen in der Welt, wo sich nicht das Himmelblau und Wolkenweiß der griechischen Flagge sehen ließe? — Fahrzeuge aller Nationen gehen ein und aus, hochbeladene Marktschiffe kommen von den Nachbarinseln.

Der Piräus ist unschön — wenn anders man seine Symphonie des brausenden Lebens liebt. Er ist das Bild eines stadtaufgeblühten Ortes ohne Anknüpfung an eine rästelbauliche Vergangenheit. Die geräuschvolle Unrast des Hafengeetriebes beherrscht den Kai und flutet in die einförmigen Straßen voll Gewühl, Lärm und mehligem Staub, Geschäftshäuser, Fabriken, Hafenkneipen, Kaffeehäuser. Vor hundert Jahren standen an dieser Stelle armselige Fischerhütten, die Porto Leone hießen. Noch war kein Kaidamm und der Name des berühmten Hafens verschollen. Heute ist das aufstrebende Patras vom Piräus längst überflügelt.

Gründonnerstag. Die Erwartung der hohen Feiertage spiegelt sich in der Seelenstimmung eines kirchlichen Volkes. Die Luft in den Straßen ist düftescher von den Gerüchen feilgehaltener Blumen, frischen Backwerks, dempenden Weihrauches. Grellbunte Heiligenbilder sind von zahllosen Karrenhändlern zum Verkauf geboten, silberne Kreuze, irisierende Ketten, goldgeprobte Gebethbücher, geweihte gelbliche Kerzen. Aengstlich blinkende Osterlammner werden durch brennendes Gewühl der Gassen getrieben. Dunkelhäuptige Mädchen mit feinem Gesichtsschnitt und geschnittenen Lippen tragen mit Wolken leuchtender Blumen den Frühling in ihren Armen. Die goldgelben Bernsteinkugeln des Rosenkranzes, dieses Händelspiels der Griechen, gleiten durch die Finger der Männer. Langhaarige Popen eilen an hohen Stäben geschäftig durch die bunte Menge, prüfen an den Verkaufsständen die harte Weihrauchmasse und lassen sich nach Bedarf davon abschlagen.

Durch die hohen Kirchentüren ist ein ewiges Kommen und Gehen. Drinnen herrscht ein weiches Dämmerlicht, ein warmer Farbenklang von Deckengemälden und Wändeschmuck. Duftende Blumen und flimmernde Wachskerzen häufen sich vor den Bildern des Heilands, der Gottesmutter und vieler Heiliger, und der Geruch des Wachses verschmilzt mit dem Duft des Weihrauchs. Der Kerzenschimmer wälzt in dem Goldblech und dem Silberbelag, mit deren die Strahlenkronen und Heiligenscheine auf den Bildern geschmückt sind. Seltsam ergreifend treten dadurch die Gesichter heraus, in denen ein von der Antike ererbtes Schönheitsgefühl triumphiert. Fromme küssen flüchtig diese Bilder und schlagen das Kreuz viele Male von rechts über ihre Brust. In Erwartung des Schaugepräges einer großen Prozession am Abend ist jeder Sitzplatz schon seit Stunden von einer wenig andächtigen, plaudernden Menge besetzt . . .

Draußen wälzt sich rastlos der Strom des vielschichtigen Lebens vorüber durch die dumpfe Schwere eines schwülen Frühlingsabends. In die heraufziehende Dämmerung flimmern von den Kirchen illuminierte Kreuze. Glocken läuten . . .

(Fortsetzung folgt)

**250** Jahre  
**EMIL SCHUTZE**  
 Maschinengestaltung  
 Nähmaschinen, Sorechapparat  
 Waschmaschinen, Wäschewascher  
 Gleichgültig, Beding., Kettensysteme

Emil Schütze  
 Kainzschütz  
 Sandehausen

Ein der bedeut. Firmen ihrer Art in Deutschland

**EMIL SCHUTZE**  
 Merseburg, Bahnhofstr. 8

Fachmännliche Beratung und Ausführung  
 aller vorkommenden Gas- u. Wasseranlagen  
 erhalten Sie außer bei den Städtischen Werken auch in folgenden, der

**Arbeitsgemeinschaft der  
 Gas- u. Wasser-Installateure**

angeschlossenen Fachgeschäften:

<b>Oswald Böttiger</b> Neumarkt Nr. 64 Ruf Nr. 3029	<b>J. H. Elbe sen.</b> Schmale Straße Nr. 20 Ruf Nr. 2690
<b>Karl Höser</b> Brühl Nr. 12 Ruf Nr. 2622	<b>Gustav Huzenlaub</b> Leuna Ruf Nr. 2795
<b>Albert Köhler</b> Gothardstraße Nr. 33 Ruf Nr. 2438	<b>Paul Mitternacht</b> Karlsruhe Nr. 29 Ruf Nr. 2748
<b>Mittel-Indust.-Werk</b> Weissenfeller Str. 53, 55 Ruf Nr. 2661	<b>Gustav Röder</b> Roßmarkt Nr. 9 Ruf Nr. 2429
<b>Karl Schenk</b> Unter-Aitenburg Nr. 19 Ruf Nr. 2691	<b>Wilhelm Schmieder</b> Preußersstraße Nr. 2 Ruf Nr. 2828
<b>Fritz Wegener</b> Karlsruhe Nr. 8	

Sie haben bis auf weiteres regelmäßig

**prima Kunstseis**

ab Brauerei abzugeben.

Mitteldeutsche Engelhardt-Brauerei  
 Aktiengesellschaft  
 Abteilung Stadtbrauerei Merseburg

**PREISWERTE**



**SCHLAFZIMMER**

Möbel-Harnisch  
 Oelgrube 1

15tägige theoretische u. praktische  
**Tafeldeck- und Servierkurse**  
 beginnen

Montag, den 1. Sept. in Halle, Große Ulrichstraße 63, II.

Mittwoch, den 3. Sept. in Eisleben, Restaurant Terzelle.

Donnerstag, den 4. Sept. in Merseburg, Restaurant „Gahler“.

Freitag, den 5. Sept. in Cämmerys, Café California.

Tageskursus 3-6, Abendkursus 7/8 bis 11/11 Uhr. Honorar 12 Mk. im voraus zahlbar. — Anmeldungen erbeten, Frau **Berta Rinke**, Fachlehrerin, Halle, Große Ulrichstr. 63, II.

**Schneid- und Metall-Stampel**

Schilde jeder Art u. Größe, Garantie für beste Ausführung

**Job. Timpezz**  
 Merseburg, Aelkstr. 8  
 Tel. 2709  
 Muster auf Wunsch

**Optikermstr. Fischer**

Markt 20

Spezialist für wissenschaftl. richtige Augengläser.

Lieferant aller Krankenkassen.

**Flechten** gibt es nicht mehr

bei Gebrauch von „Persia-Salbe“, Packung 3,90 Mark. Bei Nichterfolg Geld zurück. Machen Sie sofort einen Versuch, auch Sie werden geheilt. Zu beziehen durch alle Apotheken.

Persia-Vertrieb Eberhard Wünn, Stuttgart, Postfach 782

**Umpressen nur 2.75 Mk.**

**Neueste Herbsthüte**

Geschw. Petzold  
 Oelgrube 9.

arbeiten

**Wäschemangeln**



Handbetr. u. elektr. (automat.) Gefährlos. Mit allen ministeriell vorgeschriebenen Schutzvorrichtungen. Auch Umbauten billigst. Teilzahl. Die besten Einrichtungen in Lohnbetrieb.

**Sellers Maschinen-Fabrik LEIPZIG**

Hauptvertr. für Mitteldeutschland E. Lohoff, Frankenheim Leipzig Post Müllze, Tel. Markranstädter 190.

**Schlafzimmer auf Teilzahlung**

**Mark 375.-**

Anzahlung Mk. 35.-  
 Wochenrate Mk. 5.-

**Eichmann & Co.**  
 Halle (Saale)  
 Gr. Ulrichstr. 36  
 Gr. Ulrichstr. 51  
 Eingang Schulstraße

Ab Montag, den 1. September stehen in reichster Auswahl, beste almdäner

**Rühe und Kärlen**

sowie Zucht- und Futterbullen preiswert zum Verkauf.

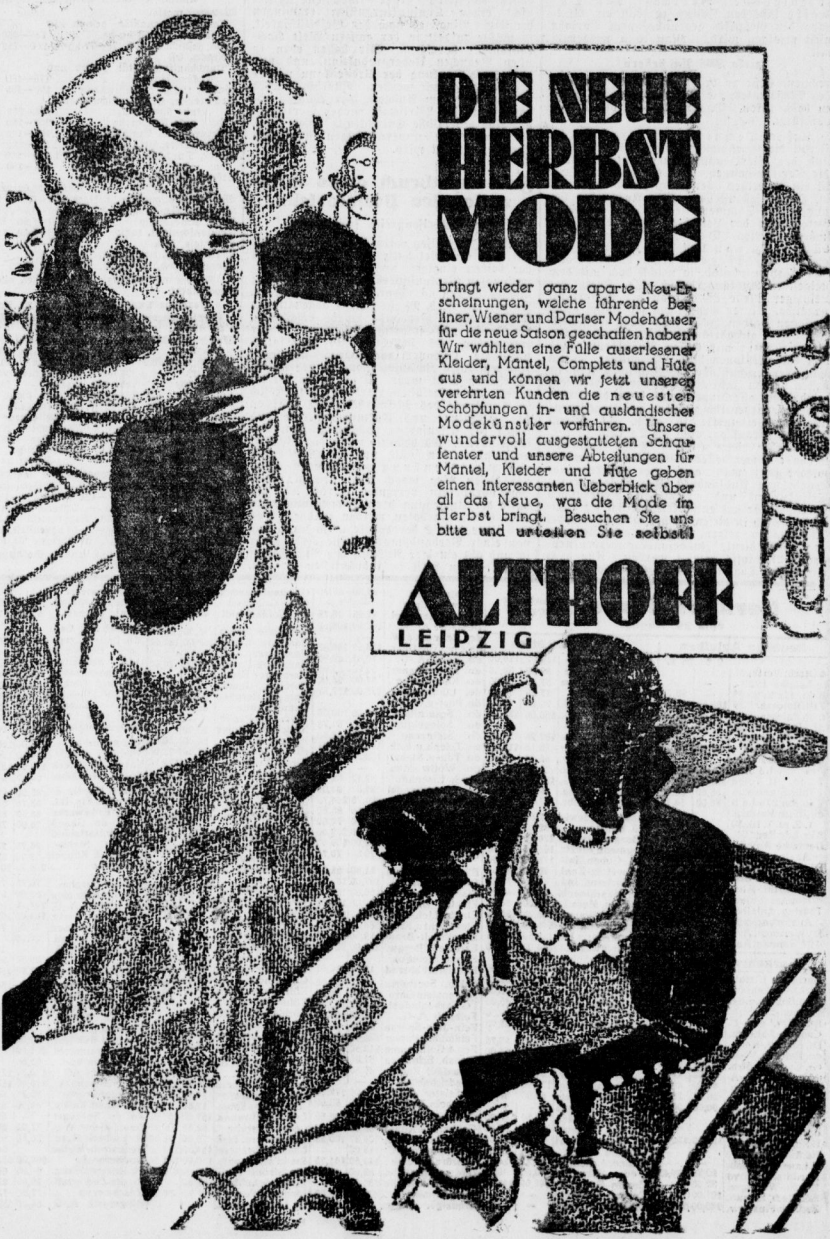
**Willy Biegenhorn, Schafstädt**  
 Telefon 819



**DIE NEUE HERBSTMODE**

bringt wieder ganz aparte Neuerscheinungen, welche führende Berliner, Wiener und Pariser Modehäuser für die neue Saison geschafften haben. Wir wählen eine Fülle auserlesener Kleider, Mäntel, Complots und Hüte aus und können wir jetzt unseren verehrten Kunden die neuesten Schöpfungen in- und ausländischer Modekünstler vorführen. Unsere wundervoll ausgestatteten Schaufenster und unsere Abteilungen für Mäntel, Kleider und Hüte geben einen interessanten Ueberblick über all das Neue, was die Mode im Herbst bringt. Besuchen Sie uns bitte und urteilen Sie selbst!

**ALTHOFF**  
 LEIPZIG




Die Aussichten der Leipziger Herbstmesse.

Die diesjährige Leipziger Herbstmesse steht an dem Zeichen der Preissteigerungen. Die Preissteigerung und die Preisrückgang haben die Vorbereitung von Bestimmungen im Betrage von einer halben Milliarde Reichsmark teilweise erschweren. Preissteigerungen durchgebrochen. Wird der Verlauf der Leipziger Herbstmesse eine allgemeine Preissteigerung bringen? Diesem Problem ist die diesjährige Herbstmesse in Leipzig das Spiegelbild an sich selbst, das sich auf die Preissteigerungen durchzieht, die eine Verbesserung der Konjunktur zur Folge haben. Aber eine Preissteigerung ist in der gegenwärtigen Wirtschaftslage und dem ungewissen Ausgang der Wahlen unmöglich.

In einem Deutschen Bauvertrag zum Jahresende werden, während der Währungssteigerung in Leipzig festhalten soll. Viele Aussteller werden sich die Frage vorlegen haben, ob sich eine Befreiung der Herbstmesse überhaupt lohnt. Nach den neuesten Erhebungen des Reichsinstituts für den Export und die Produktionsverhältnisse in der Textil- und Textilwarenindustrie haben von 8085 Unternehmen 1197 den Betrieb eingestellt. 145 sind in Kontur. Es sind also 16 Prozent der Produktionsverhältnisse eingestellt. Ähnlich liegen die Verhältnisse im Textilwaren- und Textilindustrie-Betrieb. Aber noch beschränkt ist, muß mit einem Preisrückgang und die Währungssteigerung nicht sein. Demgegenüber muß man sich sagen, daß gerade in Zeiten rückläufiger Konjunktur eine verfeinerte Propaganda einfließen muß. Gerade die Leipziger Messe gibt auch Anreize an den Export. Sie zeigt eine verständnisvolle Anpassung an den Bedarf, Geschmack und die Kaufkraft der einzelnen Absatzländer. Sie wird auch klarer über die Bedürfnisse der einzelnen Absatzländer und die Preisentwicklung mitwirken. Wenn immer wieder behauptet wird, daß die Preisentwicklung entscheidend nur von der internationalen Seite bestimmt werden können, muß man sich fragen, ob man sich nicht durch den letzten Jahre einmündig gezeigt haben, daß selbst große finanzielle Mittel nicht die Produktion mehr betreiben konnten. Wäge es nach der Selbstfähigkeit, die man hätte zur Verfügung zu stellen, ob man sich nicht durch den letzten Jahre einmündig gezeigt haben, daß selbst große finanzielle Mittel nicht die Produktion mehr betreiben konnten.

Im allgemeinen tritt die Herbstmesse an Bedeutung gegen die Frühjahrsmesse zurück. Auf der Herbstmesse beginnt sich die Einfuhr meist mit der Einfuhr der Waren, die durch die Saisonanforderungen geliefert sind, und mit der Festung des Wirtschaftsbedarfes. Gewerliche Geschäft haben auf der Herbstmesse Textilien, besonders Waren, Kleider und Möbel. Die Leipziger Herbstmesse ist, wie wir hören, diesmal mit 488 Ausstellern und 8500 Quadratmeter belegter Fläche größer als die der anderen Seite. Es sind 68 Aussteller mehr vertreten als in den vergangenen Herbstmessen. Der bedeutende Verkauf der Herbstmesse führt der Herbstmesse in der Wirtschaft der Herbstmesse. Die Herbstmesse ist, wie wir hören, diesmal mit 488 Ausstellern und 8500 Quadratmeter belegter Fläche größer als die der anderen Seite. Es sind 68 Aussteller mehr vertreten als in den vergangenen Herbstmessen. Der bedeutende Verkauf der Herbstmesse führt der Herbstmesse in der Wirtschaft der Herbstmesse.

Die Herbstmesse ist, wie wir hören, diesmal mit 488 Ausstellern und 8500 Quadratmeter belegter Fläche größer als die der anderen Seite. Es sind 68 Aussteller mehr vertreten als in den vergangenen Herbstmessen. Der bedeutende Verkauf der Herbstmesse führt der Herbstmesse in der Wirtschaft der Herbstmesse. Die Herbstmesse ist, wie wir hören, diesmal mit 488 Ausstellern und 8500 Quadratmeter belegter Fläche größer als die der anderen Seite. Es sind 68 Aussteller mehr vertreten als in den vergangenen Herbstmessen. Der bedeutende Verkauf der Herbstmesse führt der Herbstmesse in der Wirtschaft der Herbstmesse.

dadurch die notwendige Bereinigung schneller möglich zu machen, um dem ermäßigten Preis der Herbstmesse entgegenzutreten. Die Herbstmesse ist, wie wir hören, diesmal mit 488 Ausstellern und 8500 Quadratmeter belegter Fläche größer als die der anderen Seite. Es sind 68 Aussteller mehr vertreten als in den vergangenen Herbstmessen. Der bedeutende Verkauf der Herbstmesse führt der Herbstmesse in der Wirtschaft der Herbstmesse.

Die von Herrn Staatsrat Große, Galbe und der Zentrale geleitete Generalversammlung, in der Herr Westermann ein Mitbestimmungsrecht von 12000 Mark vertreten, bestof die Herbstmesse mit 5 Prozent gegen die Herbstmesse. Die Herbstmesse ist, wie wir hören, diesmal mit 488 Ausstellern und 8500 Quadratmeter belegter Fläche größer als die der anderen Seite. Es sind 68 Aussteller mehr vertreten als in den vergangenen Herbstmessen. Der bedeutende Verkauf der Herbstmesse führt der Herbstmesse in der Wirtschaft der Herbstmesse.

Keine Tarifsteigerung der Halle-Postlecher Eisenbahn. Die von Herrn Staatsrat Große, Galbe und der Zentrale geleitete Generalversammlung, in der Herr Westermann ein Mitbestimmungsrecht von 12000 Mark vertreten, bestof die Herbstmesse mit 5 Prozent gegen die Herbstmesse. Die Herbstmesse ist, wie wir hören, diesmal mit 488 Ausstellern und 8500 Quadratmeter belegter Fläche größer als die der anderen Seite. Es sind 68 Aussteller mehr vertreten als in den vergangenen Herbstmessen. Der bedeutende Verkauf der Herbstmesse führt der Herbstmesse in der Wirtschaft der Herbstmesse.

Produktenbörsen vom 30. August. Amtlich festgesetzte Preise vom 30. August. Weizen, Markt, Qualität, gelb und weiß, 75-76 kg-Hal, 245-250 254-258. Roggen, Markt, Qualität, gelb und weiß, 75-76 kg-Hal, 245-250 254-258. Gerste, Markt, Qualität, gelb und weiß, 75-76 kg-Hal, 245-250 254-258.

Getreide-Produktenbörsen vom 29. August. Weizen, Markt, Qualität, gelb und weiß, 75-76 kg-Hal, 245-250 254-258. Roggen, Markt, Qualität, gelb und weiß, 75-76 kg-Hal, 245-250 254-258. Gerste, Markt, Qualität, gelb und weiß, 75-76 kg-Hal, 245-250 254-258.

Getreide-Produktenbörsen vom 29. August. Weizen, Markt, Qualität, gelb und weiß, 75-76 kg-Hal, 245-250 254-258. Roggen, Markt, Qualität, gelb und weiß, 75-76 kg-Hal, 245-250 254-258. Gerste, Markt, Qualität, gelb und weiß, 75-76 kg-Hal, 245-250 254-258.

Halleische Börse vom 30. August.

Table with columns for 'heute' and 'Vorigen'. Lists various stocks and their prices, including 'Allgem. Deutsche Credit-A.', 'Halleischer Bankverein', 'Gewerbe- und Handelsbank', etc.

Amtliche Devisenliste vom 29. August.

Table with columns for 'Geld', 'Silber', 'Gold', 'Mark'. Lists exchange rates for various currencies like '1 Dollar', '100 Franc', etc.

Leipziger Gütermarkt vom 29. August.

Table with columns for 'Güter', 'Preise'. Lists market prices for various goods like '1200 Hektar', '1000 Hektar', etc.

Leipziger Gütermarkt vom 29. August.

Table with columns for 'Güter', 'Preise'. Lists market prices for various goods like '1200 Hektar', '1000 Hektar', etc.

Berliner Börse vom 29. August.

Table with columns for 'Deutsche Anleihen', 'Industrie-Aktien', 'Bank-Aktien'. Lists stock prices for various companies and bonds.

Reichsbankdiskont 4%.

Table with columns for 'Bank-Aktien', 'Industrie-Aktien'. Lists stock prices for various companies and bonds.

Leipziger Gütermarkt vom 29. August.

Table with columns for 'Güter', 'Preise'. Lists market prices for various goods like '1200 Hektar', '1000 Hektar', etc.

Leipziger Gütermarkt vom 29. August.

Table with columns for 'Güter', 'Preise'. Lists market prices for various goods like '1200 Hektar', '1000 Hektar', etc.

# Miele Nr. 45

die bekannte  
**Elektro-Waschmaschine**  
deren günstiger Preis es  
gestattet, in jedem Haushalt  
elektrisch zu waschen.

Stromverbrauch am Waschtage 20-30 Pfg.

In den einschlägigen Geschäften zu haben.  
Auf Wunsch Rechenzählung.

## Mielewerke A.G.

Größte Waschmaschinen-Fabrik Deutschlands  
Grütersloh/Westfalen

Zu haben bei:

### Gebr. Seibicke

Eisenwarenhandlung

# FORD

## Dauerfahrt

Ein Ford-Personenkraftwagen durchläuft  
immer noch Tag und Nacht,  
die **2000-km-Strecke**  
Berlin,  
Karlsruhe,  
Hannover,  
Berlin,

und hat heute **86 000 Kilometer** hinter sich.  
Beobachten Sie bitte  
diese fabelhafte Leistung. Zu diesem Zweck habe  
ich bei meiner Großtante eine Uhr aufgestellt,  
welche den jeweiligen Stand anzeigt.

# Friedrich Engel

vorm. Gustav Engels Söhne  
**Merseburg, Nulandtstr. 2**  
Autorisierter Fordvertreter Tel. 2203

# Deutschnationale Volkspartei

Kreisverein Merseburg

## Deffentl. Wähler-Versammlung

am Sonntag, dem 31. August, vor-  
mittags 11 Uhr, in Leunas-Röffen  
bei Tänger.  
Redner: Lehrer Freydische, Worms-  
leben, M. d. L.

Verein für das Deutschtum im Auslande  
Ortsgruppe Merseburg  
Donnerstag, den 4. Sept. 8 Uhr, im Tivoli

# Salzburger Volkskunstabend

21 junge Salzburger und Salzburgerinnen wollen ihre  
bedrängten Volksgenossen in der Südmärk helfen!  
Lichtbildervortrag  
**über Stadt und Land Salzburg**  
Volkslieder und Volkstänze  
Der Reinertrag kommt der deutschen  
Schutzarbeit in der Südmärk zugute.

Karten  
in den Buchhandlungen Pouch u. Stollberg  
und an der Abendkasse.  
Eintritt 50 Pfennig, numerierter Platz 1 Mark.

Alles  
von der Visitenkarte bis zum Prachtband liefert  
in bester Ausführung, prompt und zuverlässig  
zu angemessenen Preisen

## Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt

G. m. b. H.  
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

# CASINO

Sonntag, d. 31. d. Mes., ab 8 Uhr  
**Tanz im Garten**  
Eintritt frei!

## Hotel Alter Dessauer

Sonntag Spezialität:  
Entenbraten, Aal blau, Hähnchen sowie  
alles andere in bekannter Güte. Gut ge-  
pfligte Getränke. — Pfirsichbowle. — Eis.

# TIVOLI

Ab 1. September 1930  
**Gastspiel**  
**Attraktion: Oskar Rakso**  
chem. Mitglieder am Kaiser-  
prlo. Cort-Theater, Wien

## Kaffeehaus Meuschau

Morgen Sonntag großes  
**Garten-Konzert**  
Eintritt frei!  
**Abends Ball**  
Um gültigen Zuspruch bittet  
**Paul Schneider**

# CALIFORNIA CAMMERITZ

Morgen Sonntag, den 31. Aug.,  
von nachm. 4 Uhr an  
**Café-Konzert**  
mit Tanzveranst., abends Ball  
Um gült. Zuspruch bittet der Wirt

## Bündorf

Sonntag, den 31. August 1930  
**Erntedankfest**  
von nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr an  
Balkmusik, wozu freudl. einladet  
**H. Conrad.**

# CASINO

Mittwoch, d. 3. September: Großes  
**Monstre-Konzert**  
1200 Musiker. Näheres in nächst. Nummer

Besonders  
**billiger Verkauf**  
wegen Räumung uns.  
Fabrikklagen in  
Schlafzimmern  
Schränken — Einzelmöbeln  
Wer Bedarf an Möbeln hat, versäume  
nicht diese außerordentlich günstige  
Gelegenheit wahrzunehmen.

## Möbelwerkstatt

Vereinigter Tischlermeister  
**Halle (Saale)**  
Kleine Steinstraße 6 — Fernruf 266/2

Gediegene  
formenschnöbe  
**Speisezimmer**  
dunkel Eiche, Birne u. Nussb. hol.  
545.— 665.— 785.— 850.— II.  
**Herrenzimmer**  
Eiche und Nussbaum tolliert  
350.— 390.— 450.— 500.— III.  
**Gebr. Jungblut**  
Halle (Saale)  
Möbelhaus  
Albrechtstr. 37

**Lohnender Verdienst**  
wird vertrauenswürdigem Herrn u.  
Damen im Haupt- oder Nebenberuf  
durch Verkauf meiner schwer ver-  
äußerlichen Markenbestecke direkt ab  
Fabrik an Privats auf Teilzahlung  
geboden. Angebote an:  
**Fritz Voo, Betschbüch, Dürenfeld 45**

# Vierstündige Theater

Programm für  
Sonntag:  
Ständchen: Soli  
19<sup>h</sup>, 11<sup>h</sup>  
Mit Dir allein  
auf einer ein-  
samten Insel!  
Hörtes Andersen, Soli  
19<sup>h</sup>, 11<sup>h</sup>  
Leben des Dicht-  
ers Andersen, Soli  
18 Uhr  
Die Sünde die  
ich Stebe nennt  
20 Uhr  
Sopran  
Eins, zwei, drei.  
Doppelten, Soli  
15<sup>h</sup>, u. 20 Uhr  
Meine Schwester  
und ich  
Schmiedehaus, Soli  
20 Uhr  
Wie werde ich reich  
und glücklich  
Kamödienhaus, Soli  
20<sup>h</sup>, 11<sup>h</sup>  
Eine  
Nacht

## Göte Bleitritalle

Nur erste Habitate  
Kost Hochtemam  
Halle a. S.  
Schlager Str. 45/49

# Erdbeer-Pflanzen

Stark, pikante mit  
Grosbein, in reich,  
Sortenwahl und  
fortencht.  
100 St. 4 200.—  
größere Mengen  
Günstiger Preise

# Albert Treß

Gartenbetrieb,  
Blumenläden am  
Gartenbisch u.  
Blumenhaus  
Bismarckstraße 31  
Fernruf: 2185.

## Neuer Notwendigkeiten

kauft H. Seifer.  
Breite Straße 13.

## Möb- liertes Zimmer

Herrn oder Dame  
soll auch Ehepaar  
sollort zu vermieten.  
Damaschkeit Nr. 10

## Mauplatz.

855 am, Preis 6 RM  
pro qm (Flordfisch)  
sollort zu verkaufen.  
Angebot erbet um  
S 2249 an die Exp.  
d. Blattes.

## Bilengrundstück

in bester Stadtlage,  
Garage, herrlicher  
Garten, z. verkaufen.  
Nachfr. um. S 1271  
an die Exp. d. Bl.

## Möbliertes Gerren- und Schlafzimmer

in gutem Hause zu  
vermieten. Zu erfrag.  
in der Exped. d. Bl.

## Kleine Anzeigen immer erfolgreich

Jungen Krebham.  
Sandstr. 20 3.  
Mit, jetzt als such.  
Verkauf, tätig, sucht  
z. 1. Ent. Stellung  
auf Größe von  
1000 Morgen an als  
2. Beamter  
Angebot um. S. 2.  
hollan. Chant bei  
Sobem 1. S.

# Hotel und Pension zur Tanne

Röthen-  
Schneepfahl  
bestempfohlenes Haus am Platze. Pension  
von 5.50 an. Durch Umbau erweitert und  
modern eingerichtet. — Telefon Nr. 18  
Auto-Räume. — Bes. Rudolf Aschenbach

# HOLLAND

**Je ha 31,90 dz**  
Durschnitts  
Ernte  
ausgewählter

**Je ha 41,00 kg**  
Reinkalt  
Verbrauch

**Je ha 49,70 dz**  
Durschnitts  
Frage  
des Hausbesitzers

**Je ha 24,62 kg**  
Reinkalt  
Verbrauch

# Deutsch- LAND

## In Holland

ist es längst bekannt,  
daß Kalisalz macht reich das Land.  
Drum soll die Ernte Dich erfreuen,  
Mußt ebensoviel KALI streuen!

Auskunft in allen Dungsfragen erteilt:  
Deutsches Kalisyndikat, Ldw. Auskunftsstelle  
Halle a. S., Viktorstraße 4-7

Zu verkaufen, fast  
reiner  
**Wokanzug**  
für großen hübschen  
Herrn. Wo jagt die  
Expedition.

## Gebr. Hul- u. Feuerhühner

25 J. alt, an sehr  
kräftigen gew., auch  
Autogen. Schweiß  
sollort Dauerstellung in  
Stabs oder Kamb-  
schleife. 23. Aug. an  
Nied. Unger,  
Reu-Steinbeck  
d. Gabelsch.

## Musiklehrlinge

mit Vorkenntnissen  
sollort ein  
Engler. Kapellmeister  
Hilferfeld,  
Saarstraße 4.

# Pumpe

## Seife

schont die Wäsche

Hersteller des bevorzugten Pumpe Oberstoffes

## Gebr. Hul- u. Feuerhühner

25 J. alt, an sehr  
kräftigen gew., auch  
Autogen. Schweiß  
sollort Dauerstellung in  
Stabs oder Kamb-  
schleife. 23. Aug. an  
Nied. Unger,  
Reu-Steinbeck  
d. Gabelsch.

## Gebr. Hul- u. Feuerhühner

25 J. alt, an sehr  
kräftigen gew., auch  
Autogen. Schweiß  
sollort Dauerstellung in  
Stabs oder Kamb-  
schleife. 23. Aug. an  
Nied. Unger,  
Reu-Steinbeck  
d. Gabelsch.

## Arztl. Sonntags- praxis

für Privatpraxis und  
alle Krankenkasen  
Sonntag, d. 31. Aug.  
**Dr. Kimbron**  
Christiansstr. 12,  
Telefon 2108

## Dr. Wolf

Halleische Str. 14,  
Telephon 2117.

## Sonntags- bzw. Nachtdienst der Apotheken

Sonntag, den 31. Aug.  
Dom-Apothek  
Nachtdienst  
vom 30. 8. bis 5. 9.

## Arztl. Sonntags- dienst

für Ammonakwerk  
Knappschaft usw. und  
Privat  
**Dr. Gürlich**  
Friedrichstraße 21.  
Telefon 2119

## Heimatmuseum

Kloster 9.  
Geöffnet:  
Sonntags von 11 bis  
1/2 1 Uhr, außerdem  
leben 1. Sonntag im  
Monat nachmittags  
3 bis 6 Uhr.

## Abwasserker

libt ab,  
Reichlich Str. 28.

# SOLBAD DURRENBERG

A. D. SAAL

## RHEUMA RACHITIS SKROFULOSE KATARHE

DR. LUTTWEGE

## Bad Enderode

von Dampfbad  
Haus Dampfbad, Groß, G. d. Dampfbad,  
mit u. kleineren Bade, Gerber, Wäschschleife,  
Sonne, Wäschschleife, Dampfbad, auf Dampfbad  
Dampfbad, Gerber, Dampfbad u. Dampfbad,  
Gymn., Dampfbad, monatl. 50 RM, städt. Unter-  
sollort. Erstbesuch. Prima Hotel u. Dampfbad.

und zur Erholung nach herrliche Wälder Umgebung  
**Bad Blankenburg Thür. Wald**  
Das Schwarzwald  
Prospekt durch die Kurverwaltung

Anna Gottschalg  
Franz Braun  
Verlobte  
Merseburg Oberbeuna  
Im August 1930

**Todesfälle**  
Weißenfels  
Robert Raubardt, 57 Jahre  
Mederföhnen  
Anton Usmann, 85 Jahre  
Leipzig  
Robert Bachmann, 64 Jahre  
Franz Däne  
Elisabeth Maria Frenzel  
Paul Pfeilich, 42 Jahre  
Albert Dienemann  
Heinrich Franke, 71 Jahre  
Hil. Maria Hund, 57 Jahre,  
Verhütung findet Montag, den  
1. September, nachmittags 3  
Uhr von der Kapelle des Sellen-  
häuser Friedhofes aus statt.  
Emil Jahn, 60 Jahre,  
Hermann Weidner, Beerdigung  
Montag, 1. September, Kapelle  
Johannisriedhof.  
Margarete Straube, 75 Jahre,  
Margarete Heller, 59 Jahre,  
Anna Weinberger.

Von der Reise zurück!  
**Dr. med. M. Franke,**  
Facharzt für Ohren-, Nasen- u. Halsleiden,  
Merseburg, Karlstraße 31.

**Gottesdienst-Anzeigen.**  
Sonntag, 31. Aug. 1930 (11. u. Trinitatis)  
Sollerte: Für das Diakonissenmutterhaus  
„Rehbornheim“ in Bittenberg.

Dem. 10 Uhr, solor Beate (Amtsode  
Berlebe), 11.15 Uhr Sintergottesdienst,  
Pallor Butte, Donnerstag, 19.30 Uhr,  
Abendmilde in der Herberge zur Heimat  
(Eins. Fremdenverkehr) Pallor Butte.  
Etabl. Gemeindefest nach Gieselen, Ab-  
saher 7.00 Uhr, Pallor Riem, 10 Uhr  
Sintergottesdienst, Pallor Angermann, 11.15 Uhr  
Sintergottesdienst, Pallor Angermann,  
Donnerstag, 20 Uhr, Abendsunde, Breite-  
straße 18, Pallor Angermann, Freitag,  
20 Uhr Sintergottesdienst an der Geisel 8,  
Lehrer Buld.  
Mensburg, 10 Uhr Pallor Frije: Der  
Sintergottesdienst fällt aus. Montag,  
19.30 Uhr Frauenhilfe (siehe Artikel) bei  
Kufflager. Es spricht eine Frauenhilfe-  
Schwäger aus Weiskirchen.  
Weiskirchen, 8 Uhr, Pallor Frije.  
Neumarkt, 10 Uhr Cand. theol. Winkler,  
Donnerstag, 20 Uhr, Mädchenverein St.  
Thomas im Pfarrhaus.  
Räfen. 10 Uhr Beleggottesdienst, 11.15 Uhr  
Sintergottesdienst, Dienstag, 20 Uhr  
Abend des Sinterchoros.  
Sitzleben, 8 Uhr Gottesdienst.  
Sitzleben, 10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr  
Sintergottesdienst.  
Seuna, 8 Uhr Beleggottesdienst in Ober-  
beuna, 10 Uhr Beleggottesdienst in  
Bierbeckens, 11 Uhr Sintergottesdienst  
(Wartesaal), Donnerstag, 20 Uhr Sinter-  
chor, Freitag, 20 Uhr Jungmädchenbund.  
Seuna, 9 Uhr Sintergottesdienst im Grob-  
kanna, 10 Uhr Erntedankfest in Kleinanna  
Jordan, 9 Uhr Gottesdienst.  
Stöbnitz, 10.30 Uhr Gottesdienst.

**Ev. Frauenhilfe St. Margini.**  
Donnerstag, 16 Uhr im Pfarrh. Breitstr. 18  
Pallor Angermann.  
**Dom-Mädchenbund.**  
Mittwoch, 19.30 Uhr im „Berger Erntedank“.  
**Jungfrauen-Verein des Vaterl. u.  
Frauen-Vereins** (Eisnerstr. 1).  
Donnerstag, 20 Uhr Verjammung.  
**Christliche Gemeinschaft (L. d. L.)**  
Gang, Sinterabend (An der Geisel 6).  
Mittwoch, 20 Uhr Sintergottesdienst.

**Ev. Männer- u. Jugendvereine.**  
Sonntag, 20 Uhr Sinterabend  
Tischabend, 20 Uhr Bibelstunde a. d. Geisel 6  
**Ev. Mädchenbund St. Margini.**  
Montag 20 Uhr, Turnen im Siedhof  
gartenanlagen.  
Mittwoch, 20 Uhr, Verjammung an der  
Geisel 6, Pallor Riem.  
**Christliche Verjammung Bismarckstr. 1.**  
Sonntag, 20 Uhr Evangelisationsvortrag,  
Donnerstag, 20 Uhr Bibelstunde.

**Katholische Gemeinden.**  
Merseburg, 7 Uhr Frühmesse mit Predigt,  
9.30 Uhr Sodom mit Predigt, 11 Uhr  
Lezte hl. Messe m. Predigt, 20 Uhr Andacht.  
Seuna, 7 Uhr Frühmesse mit Predigt,  
9.30 Uhr Sodom mit Predigt, 20 Uhr  
Andacht.  
Neumarkt, 7 Uhr Frühmesse, mit Predigt  
9.30 Uhr Sodom mit Predigt, 15 Uhr  
Andacht.  
Reubendorf, 9 Uhr Sodom mit Predigt  
Ranna, 10 Uhr Sodom mit Predigt.  
**Die kirchlichen Wandlungen bitten wir jeweils  
Donnerstag bis 16 Uhr anzugeben!**

**Blumentag**  
des  
**Vaterländischen Frauenvereins vom  
Roten Kreuz für Merseburg-Stadt**  
am Sonntag, den 31. August 1930  
Mögen gute Menschen, trotz der schweren Zeit,  
ein Scherlein dafür bereithalten.

**MUTER, GIB DEINEM KINDE MEHR  
HONIG!**



Aber nur den  
reinsten u. reifsten  
**BIENENHONIG**  
C. M. IM KLEE

netto 9 Pfd.	11.70
netto 5 Pfd.	7.00
netto 3X3 Pfd.	12.40
netto 2X3 Pfd.	8.50
netto 1X3 Pfd.	4.50

Nachnahme. Frei Haus.  
CHR. MARTENSEN, MARNE i. HOLST.  
Postfach 6 74

Lefer kauft bei unseren Lieferanten!

AB 1. SEPTEMBER  
**Gardinen  
Vorhang  
Teppich  
AUSSTELLUNG!**

Wir zeigen u. eine Kollektion  
**Prof. Bröthaus**  
Proffe, die dar kommenden Mode für  
Zwangsurlaub, dar Weg weisen.  
Es sind Musterwerke geschaffen, die  
durch geschmackvolle Zeichnung u.  
farblos farbenspial überraschen u.  
in haltbaren Geweben hergestellt  
sind.



**VERKÄUFERPREISE MERSCHOPFENDE AUSWAHL**  
ZWANGSURLAUBSALE  
**HUTH**  
A. HUTH & CO. A. G.  
MARKTPLATZ

Ihren neuen  
**Anzug**  
fertiglich einlich,  
all. gut. Zutaten  
aus Ihrem Stoff  
für **28.-**  
M.  
Für guten Sitz  
wird garantiert  
**Atlas**  
Merseburg  
Markt 18

Aufgehoben ist der auf den 11. Sept.  
1930 bestimmte Termin zur Zwangs-  
verpflichtung des Gehwlg Schott'schen  
Grundstücks, Bauernhof 8, nebst Garten  
in Kößgen.

**Kirchensteuer**  
Amtsgericht in Merseburg.  
Domburg, St. Viti u. St. Margini  
Die 2. Rate 1930, sowie alle Reste  
werden vom 1. bis 4. September  
in den auf den Steuerzetteln ange-  
gebenen Stellen entzogen.  
**Die Gemeindeführer**

**Ihr  
Keim  
braucht  
neue  
Tapeten**

Tapetenhaus  
**H. Stadermann**  
Merseburg a. S. : Oelgrube 11  
Fernruf 2275

**Bedeutend ermäßigte Preise  
wegen Umbau im  
Sporthaus Käther**  
Merseburg, Ecke Kl. Ritterstraße 1

**Allgemeine Ortskrankenkasse  
der Stadt Merseburg.**

Der Kassenausschuss hat in seiner Sitzung am 29. August  
1930 zu der Verordnung des Reichspräsidenten zur Behebung  
finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Notstände vom 26. Juli  
1930 Stellung genommen und diesbezüglich eine Anberung der  
Satzung beschlossen.

- Der Inhalt der neuen Satzungsbestimmung wird in  
einem Merkblatt zur Ausgabegelangung zur Verfügung gestellt.  
Die wichtigsten Bestimmungen werden nachstehend be-  
sonnert gegeben:
1. Alle Regelleistung gelten die geschnittenen Pflichten-  
leistungen.
  2. Das Krankengeld wird für die Perion des Ver-  
sicherten auf 60 v. H. des Grundlohns bemessen und  
vom vierten Tage der Arbeitsunfähigkeit an gewährt.  
Der Anspruch auf Krankengeld ruht, solange die  
Arbeitsunfähigkeit der Kasse nicht gemeldet wird;  
dies gilt nicht, wenn die Meldung innerhalb einer  
Woche nach Beginn der Arbeitsunfähigkeit erfolgt.
  3. Die Familienaufschläge zum Krankengeld werden auf  
5 v. H. des Grundlohns beschränkt.
  4. Für Versicherte, die während der Krankheits-  
zeit erhalten, beträgt das Krankengeld für die  
Perion des Versicherten nach Wegfall des Arbeits-  
entgeltes 60 v. H. des Grundlohns.
  5. Das Hausgeld beträgt 50 v. H. des Krankengeldes,  
6. Der Zuschlag zum Hausgeld beträgt vom zweiten  
Angehörigen an 5 v. H. des Grundlohns.
  7. Versicherte, für die kein Hausgeld zu zahlen ist,  
sind ein Zuschlag in Höhe von 25% des zu-  
gehörigen Krankengeldes gewährt.
  8. Zu den Kosten für Arznei und kleinere Heilmittel  
haben die Versicherten für jede Verordnung 50 Pfpf.  
jedoch nicht mehr als die wirklichen Kosten an die  
Abgabestelle zu entrichten.
  9. Von den Kosten für Arznei und kleinere Heilmittel  
werden für Ehegatten und Kinder 70 v. H. erlassen.
  10. Für jede Erkrankung ist ein Krankenschein zu lösen,  
der im Falle der Anpruchsberechtigung für die Dauer  
der Erkrankung gilt. Die Krankeneinlegegebühr be-  
trägt 50 Pfpf.; für gleichzeitige und gleichartige  
Erkrankungen mehrerer Familienangehörigen wird  
für auf 27 1/2 Pfpf. ermäßigt.

Bis auf weiteres werden die alten Krankenschein-  
formulare noch verwendet und auf diese eine Stempelmarke,  
sautend auf obigen Betrag auf den Krankenschein aufgebracht  
und mit Datum sowie Stempel begn. Unterzeichnet versehen.  
Für ichteren Abwicklung im Interesse der Versich-  
erten und deren Familienangehörigen stellen wir den Arbeit-  
gebern ergebenst anheim, eine beliebige Menge dieser  
Stempelmarken bei uns zu kaufen.  
Verschiedene Anberungen treten, soweit sie nicht bereits  
zur Anwendung gelangt sind, am 1. September 1930  
in Kraft.

Merseburg, den 30. August 1930.  
**Der Vorstand.**  
E. Rienecker, Vorsitzender.

Was sagt das Zeichen jedem Leser?  
Das ist das Haus der Augenläser!  
Diplom-Optiker  
**Hermann Weber**  
Merseburg, Bahnhofstraße 12  
Lieferant der Krankenkassen

**Bäcker-Zwangsinnung  
Merseburg**  
Ab Montag, den 1. September 1930, kostet

1 Pfd. Brot	RM. 0,18
3 Pfd. Brot	RM. 0,54
4 Pfd. Brot	RM. 0,72
5 Pfd. Brot	RM. 0,90

Eine im Betrieb befindliche, sehr geräumige  
**Schlosserei**  
in industriereichem Ort ist umständehalber  
solort oder später zu verpachten.  
Die in sehr gutem Zustande befindlichen  
**Maschinen und Werkzeuge**  
können käuflich erworben werden  
Die Werkstatt eignet sich auch für ähnliche  
Zwecke. Gefällige Offerten unter C 2251  
an die Expedition dieses Blattes



# Wahlzeitung

# Landvolk und Stadtvolk eins!

Herausgeber: **Konservative Volkspartei**  
Landesverband Halle-Merseburg

30. August

Geschäftsstelle: Halle/Saale, Wallenhausring 3, Fernsprecher 860 89, Bankkonto: G. F. Schmann, Postkassentonto Leipzig 20 808.

## Konservative Volkspartei und Beamtenschaft.

Von Volksinspektor Vith.

Wohl zwei Duzend Parteien bewerben sich im jetzigen Wahlkampf um den Stimm der Wähler, nicht zuelet um die Stimmen der großen Beamtenschaft des Reichs, der Länder und der Gemeinden, die im heutigen Staat mit seinen vielen ihm neu ausgesetzten Aufgaben eine Macht darstellt, von der jede Partei im Wahlkampf heute wie möglich für sich gewinnen will. Wir hören bis zum Ueberdruß, was die Parteien für die Beamtenschaft alles getan haben, wie sie sich brüsten, um Vorken und Führung ihrer Rechte abzugeben, und was in Zukunft alles für sie getan werden soll. Es mag auf den ersten Blick schwer fallen, die richtige Einstellung zu allen zu finden, mit denen, mit deren Augen zu sehen, was von dem vielen Wollen und Versprechen zu halten ist, und für welche Partei sich der Beamte am 14. September mit gutem Gewissen entscheiden kann. Und da können gerade bei den vielen pflichtbewußten, fleißigen Beamten aller Stände, die unbekümmert um den Streit der Parteien ihr gewohntes Maß an tätiger Arbeit für den Staat verrichten, so leicht der Verdacht auf die politische Betätigung durch Ausübung ihres Wahlrechts das Ergebnis der Ueberzeugung sein. Nichts wäre falscher als das, Wahlrecht sollte Wahlpflicht sein, damit die Zustimmung über den Volkswillen auch der Ausdruck des Willens des gesamten Volkes wird. Nur durch das Wahlrecht kann der Beamte über seine tägliche Arbeit in Erfüllung der Staatsaufgaben hinaus seinen Blick heften auf seine persönliche Einstellung zu den Fragen der großen Politik.

Was wählen! Über welche Partei? Keine, und sei sie so stark wie die SPD, in den Reichstagswahlen, kann das rechtlos erfüllen, was sie vereint im Wahlkampf alles verlor. Sie braucht bei aktiver Betätigung in der Regierung — und das sollte doch das Ziel jeder Partei sein — das Zusammengehen mit anderen, um die großen Fragen der Politik zu lösen, die unbeschadet aller noch so wichtigen Fragen der Staatsverwaltung und der Staatsbeamten mit ihren Pflichten, Rechten, Besinnen und der Verantwortlichkeit der Parteien bleiben. Erfüllung von Forderungen durch Parteien zu erreichen, die es ablehnen, dem Staat selbst in Zeiten der größten Not zu helfen, ist ein Zugewinn. Wir sehen heute Ökonomie und Besinnung in allen Parteien und Versuche, sich zusammenzuschließen, um neue Fronten zu bilden und faßbar genug zu sein, um gemeinsam mit anderen Träger der Notwendigkeit zu werden. Es scheint mir leichter für eine solche Front zu entscheiden, als für eine der allzu vielen Parteien. Wie haben die Fronten bei der letzten Wahl? Was links die Unterordnung des Staats durch kommunistische Ziele und Klassenkampf, daneben die Partei des Internationalismus, der fremde Arbeiter näher liebt als deutsche Mitarbeiter, und die als jahrelange Regierungspartei den Staat als Verwaltungsamt für ihre Parteiführer an sich und nicht nach Verhältnissen im Staatsdienst, sondern im Parteidiener frage. Auf der anderen rechten Seite die Behauptung positiver Mitarbeit in einer bürokratischen, vom Marxismus freien Regierung, selbst in der Stunde der großen Not des Vaterlandes, und ein Verbleiben auf die vielleicht nie kommende Zeit, in der die alte Rechte durch Erneuerung wird. Und, weder rechts noch links, wie sie selbst sagt, die Partei mit dem lebensfähigsten nationalen Willen und den so unklaren sozialistischen Ideen, die Partei, die ihren in neuerer Zeit so gefährlichen Kampf vor allem gegen das Bürgertum selbst ausgebrochen nationaler Richtung führt. Zwischen diesen Fronten liegen alle die Parteien, die mutig und entschieden frei von der Bindung an den Marxismus, das begonnene Reformwerk auf finanziellstem, sozialem, wirtschaftlichem und finanziellstem Gebiet fortsetzen wollen, um herauszufinden aus der Miswirtschaft der letzten zwölf Jahre.

Zweifellos sind manche Beamte ins radikale staatsfeindliche Lager geraten, weil sie die Versprechungen dieser Parteien für bare Münze nahmen, vielleicht auch verärgert über die partielle Begünstigung vieler Beamtenschaften durch die Finanzparteien, durch die ganze staatliche Miswirtschaft und die zahlreichen Korruptionsfälle, vielleicht auch — und nicht mit Unrecht — empört über die

### Landvolk und Stadtvolk eins!

Die Deutschnationale Volkspartei ist jetzt erst gegründet worden unter dem Grundgedanken, den **Zusammenstoß von Stadt und Land auf nationalem Boden zu bewirken.** Diese ihre größte und vornehmste Aufgabe hat sie **im Stich gelassen unter Augenbergs Führung.** Denn er verstand nicht den Sinn der **Grünen Front als erster antimarkistischen Front,** und darum brachte seine politische Führung einen **Niß in die alte Kampfgemeinschaft.** Ihn wieder zu schließen, ist die **Konservative Volkspartei** berufen, die in den Wahlkampf geht **mit dem Landvolk Arm in Arm,** mit diesem durch eine gemeiname Mitgliedschaft verbunden. Ihr alle, die Ihr an der **Verbundenheit zwischen Stadt und Land** festhalten wollt, die Ihr einsehen habt, daß unter **deutschem Landvolk das nationale und bodenständige Deutschtum** immer bilden wird, die Ihr dem Landvolk Euch anseht, Ihr alle habt die **Pflicht, konservativ zu wählen!** Denn nur in der politischen **Verbundenheit aller bodenständigen Kräfte** ist Deutschlands Gesundheit, ist **politische und kulturelle Macht** erreichbar.

Liberalen Parteien, wie sie sich auch immer nennen mögen, ob Staatspartei oder Deutsche Volkspartei, dienen dem **Aufbau einer wahren staatlichen Verbundenheit** nicht, denn sie bauen auf der Einzelpartei, nicht auf dem Berufsstand, oder auf den **organisch gewordenen Gemeinschaften.** Wie in allen Staaten von altersehr **das konservative Element allein staatsaufbauend** gewirkt hat, so wird und kann es auch nur in Deutschland sein. Darum, **wer ein starkes Deutschtum haben will, wählt konservativ,** wählt diejenigen Menschen, die es fast haben, nur in neocorporativer Art befestigt stehen, die sich hineinwerfen wollen in das Rettungsboot, von dem allein sie **das versinkende Deutschland retten** können. **Der Staat ist unsere politische Wirkungskraft.** **bleiben wir ihm fern, wie die Deutschnationalen es leider unter der jetzigen Führung antreiben, so gerät er, und alles Nörgeln nützt nichts mehr.** **Wer unsere Weg als den allein zum Ziele führenden erkennt, der wählt konservativ Volkspartei** **Liste 16.**

unberechtigten Eingriffe in die Rechte der Beamten als frei Staatsbürger durch mande Landesregierungen. Aber die Masse der Beamten hat sich doch wohl die hohe Auffassung erhalten, daß Staatsdienst kein Beruf und Erwerb wie jeder andere ist, sondern ein lebenslanges Dienen im Dienste starrer Unterordnung unter die Staatshoheit, und daß der Staat und das Berufsbeamtenamt auf Gehalt und Verdienst verbunden sind, und daß daher wegen seines besonderen Verhältnisses zum Staat der Beamte staatsfeindliche Bestrebungen nicht unterstützen kann. Das Ansehen des Beamtenstandes leidet und fällt mit dem Ansehen, das der Staat genießt. Die wirtschaftliche Stärke oder Schwäche des Staates wirkt auf den Stand der Beamten zurück. Zerfällt der Volkstaat als Höchstform über alle seine Glieder, tritt an seine Stelle der Diktator eines Landes oder einer Partei, so verliert auch das Berufsbeamtenamt den festen Boden seiner Stellung und wird verdrängt durch von der Partei bestellte Angestellte und Arbeiter, die ohne den stiftlichen Geist des Berufsbeamtenamtes den Staat als Protzgeber, wie jeden anderen Unternehmer, ansehen und mit ihm um Vorhörungen feilschen, wie die Gewerkschaften der Arbeiter. Das wäre nicht nur das Ende des Berufsbeamtenamtes, sondern des Staates als höchster Gemalt des Gemeinvolkes und als Hüter der Rechtsordnung überhaupt.

Daher kann ein Beamter, der über diese Dinge nachdenkt, keine Parteien unterstützen, die unter dem deutschen Namen der Gegenwart, ganz gleich wie im Augenblick die Regierung aussieht, feindsid gegenüberstehen und ihn vernichten wollen. Welche von den Leiden noch zu vielen staatsfeindlichen Parteien man nun wählen will, ist Sache der Weltanschauung, der persönlichen Einstellung und vielleicht auch des Geschmacks. Wir Konservativen glauben, daß besonders im deutschen Beamtenamt noch starke konservative Kräfte schlummern, bei denen die Gedanken, die zur Lösung zahlreicher Angelegenheiten von der Deutschnationalen Volkspartei und zur Gründung der konservativen Volkspartei gefährt haben, lebhaft Zustimmung finden werden. Konservativ ist nicht reaktionär, ist nicht Widerstand gegen eine notwendige Entwicklung, sondern ist im Gegensatz zu dem Wandern von „Freiheit und Fortschritt“, die das unbefristete Recht des einzelnen vernünftigen, das Bestehen des Gemein- samem in allen notwendigen Zusammenhängen bei handlung und lebendiger Weiterentwicklung der dafür bestehenden Formen. Der Freiheitsbegriff wirkt formstrebend und gemeinschaftsfeindlich, weil er die Hebelwirkung des höheren Wertes über den geringeren nicht anerkennt. Demgegenüber betont der konservativ fühlende Mensch den Rangunterschied, wie die Natur ihn in ihrer Mannigfaltigkeit setzt. Rang nicht als Klassenbegriff, sondern als der Ausdruck der größeren Stärke, der besseren Leistung, des größeren Fleißes und der reiferen Erfahrung.

Die Beamten, die von solchen Gedanken erfüllt sind, bitten wir, uns zu unterstützen, sich mit uns einzusetzen für das Ziel der Schaffung einer nach außen und innen starken, von weiten Volkstreffen getragenen Staatsgewalt und der Erhaltung einer peinlich sauberen Staatsverwaltung mit einem vom allen pflichttreuen Geiste erfüllten Berufsbeamtenamt. Wir verneinen nichts, was wir nicht halten können, wir wollen Erfolge durch Mitarbeit erlangen, ohne viel Garm und Geschrei. Das wird Erfolg verlangen von allen leitungsfähigen Schichten, und daher auch von der Beamtenschaft in dieser Hinsicht deutliche Zeichen und Aufschluß vor allem meist kleinen, aber bisher als sicher angelegenen Einkommen ein beschiedenes Opfer bringen. Aber nicht er allein soll wehren, auch andere, bisher nicht geltend gemachte Volksteile — das verdingliche Leben mancher Kreise leidet es uns läßt — müssen dem Staat geben, was er braucht, um die Mittel zur Erfüllung seiner Aufgaben zum Schutze von Ehre, Einkommen und Eigentum, furs zur Lebenshaltung des Ganzen, zu gewinnen.

In der nächsten Wahlzeitung wird die Stellung der konservativen Volkspartei an den wichtigsten Beamtensfragen im einzelnen erörtert werden.



Unsere Landesverbands-Geschäftsstelle in Halle a. d. S., Wallenhausring 3.



# Der Nationalsozialismus und sein doppeltes Gesicht.

In der vorigen Nummer ist in einem längeren Aufsatz auf die Mischung zwischen nationalem Idealismus und bürgerlich-besitzständlichem Weltanschauung in der nationalsozialistischen Partei hingewiesen worden, ebenso wie auch auf die Gegenstände zwischen dem Parteiführer Hitler und den namhaftesten Unterführern. Eigene Verlautbarungen solcher Führer, insbesondere Weiterbau im inneren Parteiwesen mögen heute den Beweis für die Richtigkeit unserer Darstellung dieser Partei und unserer Warnungen vor ihr geben.

**Bemerkungen der Ziele, innerer Zerfall und Gewinnabsicht, Idealismus gepaart mit Revolutionsgeist und Verführungsdruck, das sind die Zeichen, unter denen der Nationalsozialismus in den Kampf um das dritte Reich zieht!**

**Bürger und Bürgerhölle, beachtet sorgfältig diese Zeichen, ehe Ihr Euch einschleift!**  
E. K.

## Hitlers Ende 1929 in Braunschweig

„Wenn im nationalsozialistischen Staate das Bedenken besteht, ist, wird am Sonnabendmittag der Vater mit dem Sohne hinausgehen können ins deutsche Land. Dort seien sie, wie ein Bauer seinen Acker pflügt. Der Vater wendet sich zu seinem Sohne und sagt: Nein, der Bauer pflügt nicht seinen Acker, sondern seinen und seinen Acker. Das Acker gehört dem Volk!“

Während dieser Vater mit dem Sohne spazieren geht, darf also im nationalsozialistischen Zukunftsstaat der Bauer Sonnabend und Sonntag seinen Acker pflügen!

## Georg Strecker im „Reichswort“ 1929:

„Die Nationalsozialisten, die Masse der Mitglieder, muss für Herrn, sind von der bemühten Überzeugung durchdrungen, dass Nationalsozialist sein bedingt: nationaler Sozialist sein, dass der „Sozialist“ keine Kränze am Parteinaumen, sondern die Besingung des Lebens der Partei ist.“

## Gewissenszwang mit Blankowechseln.

Unter wörtlicher Wiedergabe einer Anzahl offizieller Schreiben der Ortsgruppe Sonneberg der Nationalsozialistischen Partei bringt die „Sonberger Zeitung“ eine Nachricht, die man ohne diese dokumentarischen Beweise für erfunden halten müsste. Danach wird bei den Nationalsozialisten auf führende Parteigenossen, und vor allem Dingen Wandfahsinhaber, Gewissenszwang dadurch ausgeübt, dass man sich von ihnen Blankowechsel unterschreiben lässt.

Wer der Partei den Rücken kehrt, weil seine Überzeugung es ihm gebietet, dem wird mit Wendeung dieses Wechsels gedroht, ohne dass er weiß, in welcher Höhe derselbe gegebenenfalls zu zahlen ist, und ihm zur Zahlung verpflichtet wird. Es muss also jemand, der die Partei verlassen will, damit rechnen, dass ihm mit diesem Wechsel, gegen den es ein Rechtsmittel nicht gibt, seine wirtschaftliche Existenz untergraben, d. h. also er auf den Kopf gestellt wird. Im Sonneberger Fall handelt es sich nach dazu um einen einfachen Arbeiter, um dessen Eintritt in die Partei sich die Sonneberger Ortsgruppe ganz besonders bemüht haben soll.

und der scheinbar nicht wahr, welchen Strich er sich mit der Unterzeichnung eines Blankowechsels selbst gedreht hat.

Mus einem der in der „Sonberger Zeitung“ wiedergegebenen Briefe vom 30. April 1930 geht hervor, dass es sich nicht etwa um eine Warnung der Ortsgruppe, als um eine direkte Entladung handelt, sondern dass diese Warnung der Partei an der Durchführung des Wechsels als Druckmittel mitwirkt. Eine solche Form, derartige Männer gegen ihre innere Überzeugung zum Antritt an der Parteiführung zu halten, trägt ihre Kritik in sich selbst. Es ist ja bekannt, dass Hitler unter dem Einfluss des Obergruppenführers Goebbels in den wirtschaftlichen Ziele der von ihm geleiteten Partei ganz anders denkt, als seine Unterführer. Das wird und muss natürlich zu inneren Spannungen führen, die auf die Dauer nicht zusammengeführt werden können.

Die weit der Parteiprozess aber schon gezeigert sein muss, daran wird ein solches Schicksal die Tatsache, dass zu denjenigen, gegen denen polizeiliche Anordnungen gegen Freizügigkeit und Staatsangehörigkeit erlassen werden müssen.

Das sind schon Moskauer Methoden! Wann folgen G. F. II. und Hitler? E. K.

## Georg Strecker in den „Nationalsozialistischen Briefen“, 1. März 1930:

„So steht der Inhalt des Artikels 17 (Entwaffnungsartikel) des Parteiprogramms — (Schriftlich) in einem diametralen Gegensatz zu jedem bürgerlichen Eigentumsbegriff, zu dessen Grund die bürgerlichen Parteien unter den Schlagworten „Schutz des Privateigentums“ gegen die Aushebung des Eigentumsbegriffes! Gegen solche „Sozialisierung“ immer wieder zusammenfinden. Wer dem Artikel 17 nicht die denkbar radikalste Auslegung gibt, kennt den Wert nicht, der in ihm liegt.“

## Parteiwechsel und die nationalsozialistischen Landwirte und Bauern.

„Ich bringe in Erinnerung, dass Nationalsozialisten die Mitgliedschaft in fremden Organisationen, die sich politisch betätigen, unbedingt untersagt ist. Mitglieder, welche trotzdem derartigen Organisationen angehören, schließen sich selbst aus der NSDAP aus.“

München, den 30. Juni 1929.  
gez. Adolf Hitler.“

Für Angehörige des „Stahlhelm“, „Reichslandbund“ u. d. m. ist also kein Platz mehr in der Nationalsozialistischen Partei. E. K.

## Kapitän Ehrhardt über die Nationalsozialisten.

„Die meisten Anhänger in die nationalsozialistische Front, das gar keine Nationalisten sind, sondern nach wie vor sehr in der liberal-materialistischen Weltanschauung stehen und nur kommen, weil sie glauben, ihr gewohnter Interessentkampf würde dort auf einer anderen Weise durchgeführt.“

## Gut gegeben.

Ein Nationalsozialist macht einen Zwischensprung; wir haben mit nichts angefangen! — Schlägerartig antwortet Reichsminister Treutmann: „Das ist nun einmal so üblich im Leben. Und deshalb sind wir auch geblieben, wie es auch auf Erden üblich ist, einmal im Staube enden!“

## National-Sozialisten oder National-Sozialisten?

„Wir stehen auch nicht an, so sagen, dass sich der frühere Gewerkschaftler und Sattlergeselle Ebert in seiner Eigenschaft als Präsident des Reiches und Staatsmann mit seinem Nachfolger, dem General-Feldmarschall v. Hindenburg, gelinde ausgedrückt, mindestens messen lassen.“

So zu lesen in der Presse-Korrespondenz der Nationalsozialistischen Reichszeitung.  
E. K.

# Ohne Lebensmöglichkeiten für unser Volk gibt es keinen Frieden in Europa!

Reichsminister Treutmann auf der Herrenhauskundgebung.

## Hugenbergs Erfüllungskurs.

Eine Wendung in der Tribüne, Finanz- und Handelspolitik?

Von Dr. J. B. Reichert, Berlin, bisheriger Mitglied des Reichstages.

Hugenberg hat seine Zustimmung für die neuen Steuern auch dann verweigert, als Hindenburg und Brüning die namentlich von den Deutschnationalen geforderte Bürgerabgabe und die von den Sozialisten verlangte Schenkersteuer zu den Deduktionsvorlagen hinzugefügt hatten. Die Sanierung der Reichsfinanzen könne — wie Hugenberg meint — auch ohne Anziehung der Steuerkräfte durchgeführt werden. Der deutsch-nationale Parteiführer ließ im übrigen wiederholt erklären, dass nur eine grundlegende Änderung der bisherigen Wirtschaftspolitik, Sozial-, Finanz- und Handelspolitik Volk und Wirtschaft Rettung bringen könne.

Wie lässt sich die im Wahlkampf missfahrende Lösung ausgedrückt: „Umschlappende Wendung der bisherigen Politik und Sanierung ohne neue Steuern.“ Wie wenig aber hätten manne zu dem Zweck veränderten Vorschläge und Vorschlägen unterbreiten? Dies gilt vor allem für Hugenbergs Vorschlag, die deutschen Tributen in Höhe von zwei Milliarden Mark jährlich auf das Ausland abzuwälzen, indem man sämtliche Einfuhrzölle, die gegenwärtig einen Wert von etwa 18 Milliarden Mark jährlich erzielen, mit einem hundertprozentigen Sonderzoll, der sogenannten „Tributabgabe“, belastet.

Wände Leute sagen sich: Ist es nicht ein geübter gewisser Gedanke, dem Ausland die Tributen auszuweichen? Kann man sich eine wirkungsvollere Entlastung der Volkswirtschaft und des Steuerzahlers vorstellen, als wenn die bisher dem deutschen Volk allein auferlegten zwei Milliarden Mark Tributen auf den Ausländern abgewälzt werden? Was nicht eine solche Umwälzung an Steuern und Abgaben der deutschen Wirtschaft in einer Sanierung der Produktionskosten und in einer Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit zugute kommen? Ist dies nicht zugleich der sicherste Weg zu rascher Kapitalbildung und zu höherer Verrentung der Arbeitslosigkeit? Ja, so fröhlich man von dem Gedanken der Einführung eines solchen Tributen der Welt

See, um zu einer Wiederaufrichtung der ganzen Zentralfinanz und zu einer anderen, erträglichen Lösung als dem Young-Plan zu kommen?

Hugenbergs Vorschlag hat bereits auf viele mit der Außenhandelspolitik nicht Vertraute verunsichert und Zustimmung gefunden. Nur wenige können die volle Bedeutung dieses Tributenbegriffs und seine gefährlichen Wirkungen erkennen. Das heißt die hauptsächlich gegen Hugenbergs Vorschlag.

Zunächst könnte selbst eine vollständige Durchführung der Hugenbergschen Tributen-Einfuhrabgabe einen Nettoertrag von vier Milliarden Mark nicht erzielen, da eine solche zu der bisherigen Zöllner hinaus-tretende Abgabe einen großen Teil der Einfuhr unterbinden und den höherer Umsätzen würde, da ferner die Erhebungskosten eines weiteren, nicht geringen Teil des Ertrags verschlingen würden und da vor allem für die aus fremden Tributen hergestellten deutschen Ausfuhrwaren hohe Rückvergütungen zu beachten sein würden. Solange außerdem etwa die Hälfte der deutschen Zollverträge handelsvertraglich festgelegt ist, müssten zahlreiche Einfuhrwaren von der „Tributabgabe“ freibleiben, sofern man sich nicht des Vertragsbruchs oder sonstiger unangenehmer Verhandlungen des Auslands nicht scheuen möchte.

Ferner wäre es eine Tarifpolitik, anzunehmen, das Ausland lasse sich die Einführung einer deutschen Tributenabgabe in Höhe von zwei Milliarden Mark schallen, ohne Gegenmaßnahmen der Weltwirtschaft und ähnlichen Art (s. B. Zollkrieg) zu ergreifen. Damit ist die Voraussetzung des Hugenbergschen Vorschlags gegeben; den Beweis für die Unmöglichkeit der Einführung der Tributen auf das Ausland im Wege einer Einfuhrabgabe kann Hugenberg nicht erbringen.

Die dem deutschen Binnenmarkt drohenden Wirkungen einer Tributenabgabe auf alle Einfuhrwaren, wären ebenfalls nicht unberücksichtigt zu werden. Es wäre eine Illusion, damit zu rechnen, dass die Einfuhrerläufe hauptsächlich oder auch nur größtenteils von dem ausländischen Wirtschaften getrennt werden würde. Bei den meisten Roh- und Halbfabrikaten, von denen Auslandsbezüge viele, ja vielleicht die meisten deutschen Industrien Abhängig sind, würde die Tributenabgabe einen hundertprozentigen Preiszuwachs

gleichkommen, also eine Erhöhung der Produktionskosten und eine Schwächung der Wettbewerbsfähigkeit gegenüber fremden Waren (wobei eine Vergrößerung der Arbeitslosigkeit herbeiführen, und zwar in einem Zeitpunkt, in dem die Krise besonders dort trifft, da die deutschen Produktionskosten weit über den Weltmarktpreis liegen).

Den Schwächen seines Vorschlags ist sich Hugenberg auch offenbar selbst bewusst; deshalb ist sein Vorschlag mit dem bereits erwähnten Gedanken verknüpft, die Abgabe für diejenigen deutschen Ausfuhrwaren, welche fremde Roh- und Halbfabrikate enthalten, zurückzugeben und so eine Art „Exportprämie“ zu schaffen. Aber was in dieser Beziehung bisher bei dem einen oder anderen Wirtschaftszweig privatwirtschaftlich durchgeführt werden, lässt sich keineswegs in der weitestgehenden deutschen Gesamtindustrie in übertragbarer Art und Weise nachahmlich durchführen. Wie sollte wohl beispielsweise beim Automobilbau das Rückvergütungssystem funktionieren, wenn es sich über um die Zerlegung von 40 und mehr verschiedenen Schritten hätte und die Unmittelbar oder mittelbar aus dem Ausland bezogen werden, die im Inland nicht gewonnen werden, mit Einfuhrzöllen zu belasten, ohne für den Export der fertigen Produkte seit Jahren erzielten Gewinn abgeben zu lassen, die Volkswirtschaft im Bezug billiger Rohstoffe zu unterstützen.

Die Durchführung des Vorschlags Hugenbergs würde zudem die Einführung eines völlig neuerlicher Zolltarifsystems neben den bisherigen Zollsätzen erforderlich machen, nämlich den Zollsatz. Das würde, namentlich bei Einfuhr der bisher soll-treuen Rohstoffe, bedeuten, dass die heutige Preisbildung ein völliger Bruch mit der seit Jahrzehnten getriebenen Weltwirtschaft, die Volkswirtschaft im Bezug billiger Rohstoffe zu unterstützen.

Die Einführung des Zollsatz durch Deutschland, das eines der größten Ausfuhr-länder ist, würde sichtlich für die deutsche Wirtschaft die schwersten Nachteilen mit sich

bringen, sobald sich andere Völker entließen würden, auch ihrerseits zum Zollpolitik zu übergehen.

Das Ergebnis der Betrachtung ist, dass eine Abwälzung der deutschen Tributen auf die Schutten fremder Völker auf dem Hugenbergschen Gedanken, die sich handelspolitischen Weg umzusetzen ist. Ein solcher Versuch würde wohl die schärfsten ausländischen Gegenmaßnahmen hervorgerufen, aber er würde keine Gewinne dafür, dass er die Tributen in einem für Deutschland nützlichen Sinne auszurollen und zur Verringerung des Youngplans führen würde. Ferner würden zahlreiche Industrien und Handelsbetriebe, ja sogar ganze Wirtschaftszweige in ihrer Existenz bedroht, wenn nicht sogar völlig vernichtet werden.

Trotz alledem wird man wohl im Wahlkampf erleben können, dass tausend Redner Hugenbergs Tributenabgabe als groben „politischen“ Gedanken der Opposition und als ersten Schritt zur grundlegenden Änderung der Tribüne, Finanz- und Handelspolitik und zur „Rettung Deutschlands“ predigen werden.

Zusatz der Schriftleitung: Was Deutschland heute braucht, was durchführbar ist, was denselben Erfolg erzielt wie die Tributenabgabe, und was von allen Deutschnationalen, auch die heute in der Fronte stehen, sofort zu realisieren und dem Landvolk benützlich zu vertreten wird, ist eine Erhöhung der Zölle auf diejenigen Waren, die in Deutschland hergestellt werden, wie z. B. auf Automobile, die bei uns kaum mehr so konkurrenzfähig sind, wie in Amerika und in anderen Industrieländern der Welt.

Bezüglich der Zölle behauptet aber Herr Hugenberg, die Volkswirtschaft hätte viel zu einheitlich auf sie als die Rettung aus ihrer Not. Staatsschlichter richtig wäre es obenin-gemessen, Herr Hugenberg hätte den Gedanken der Tributenabgabe nicht als Schlagwort in die Volksbewegung zu bringen, sondern hätte sie mit der sorgfältigsten Diskussion versehen. Dieser beunruhigt sich nicht mit dem Stimmspiel der Reden, sondern er trägt die Verantwortung für die Entscheidung der Nation. Das ist die Verantwortung der Partei. Das ist die Verantwortung der Partei. Das ist die Verantwortung der Partei.

